

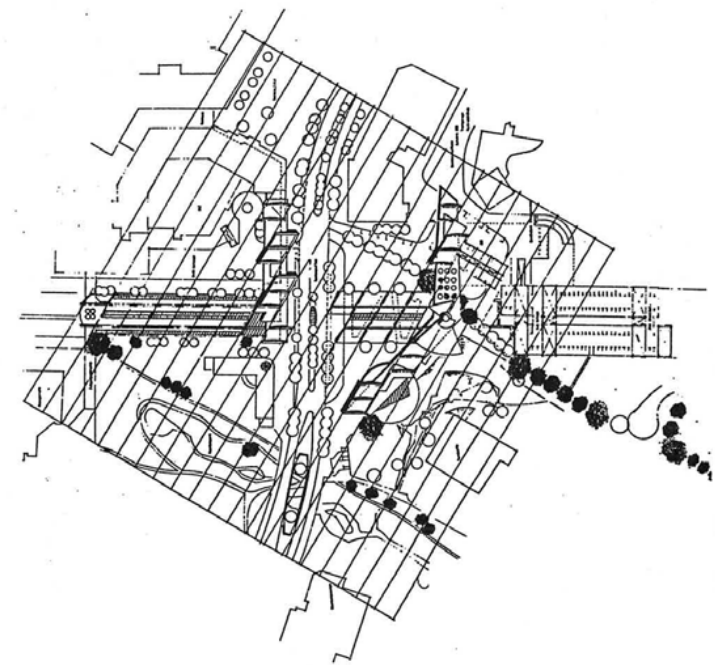
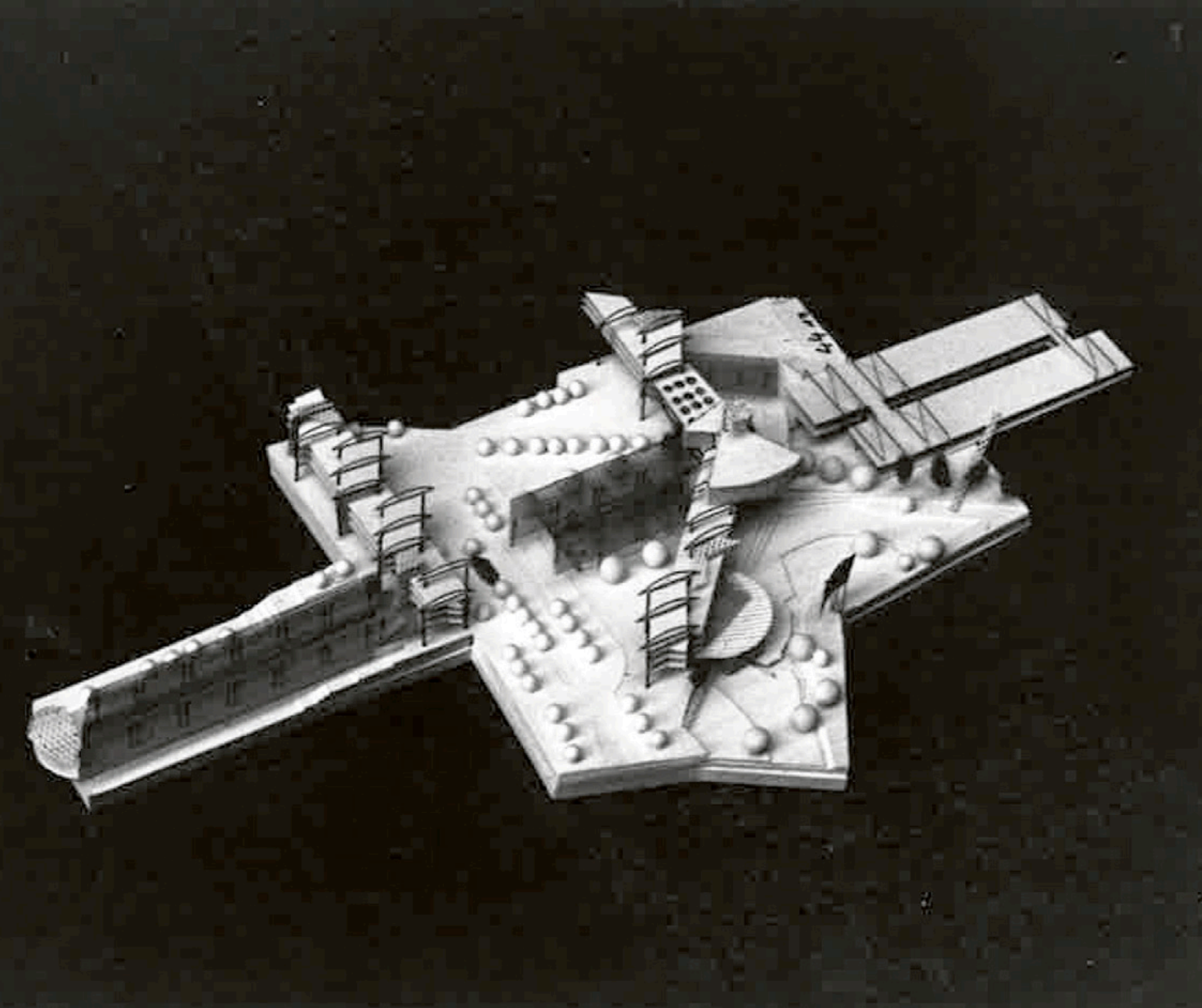
Der Weg zur optimalen Schule Pädagogik trifft Architektur



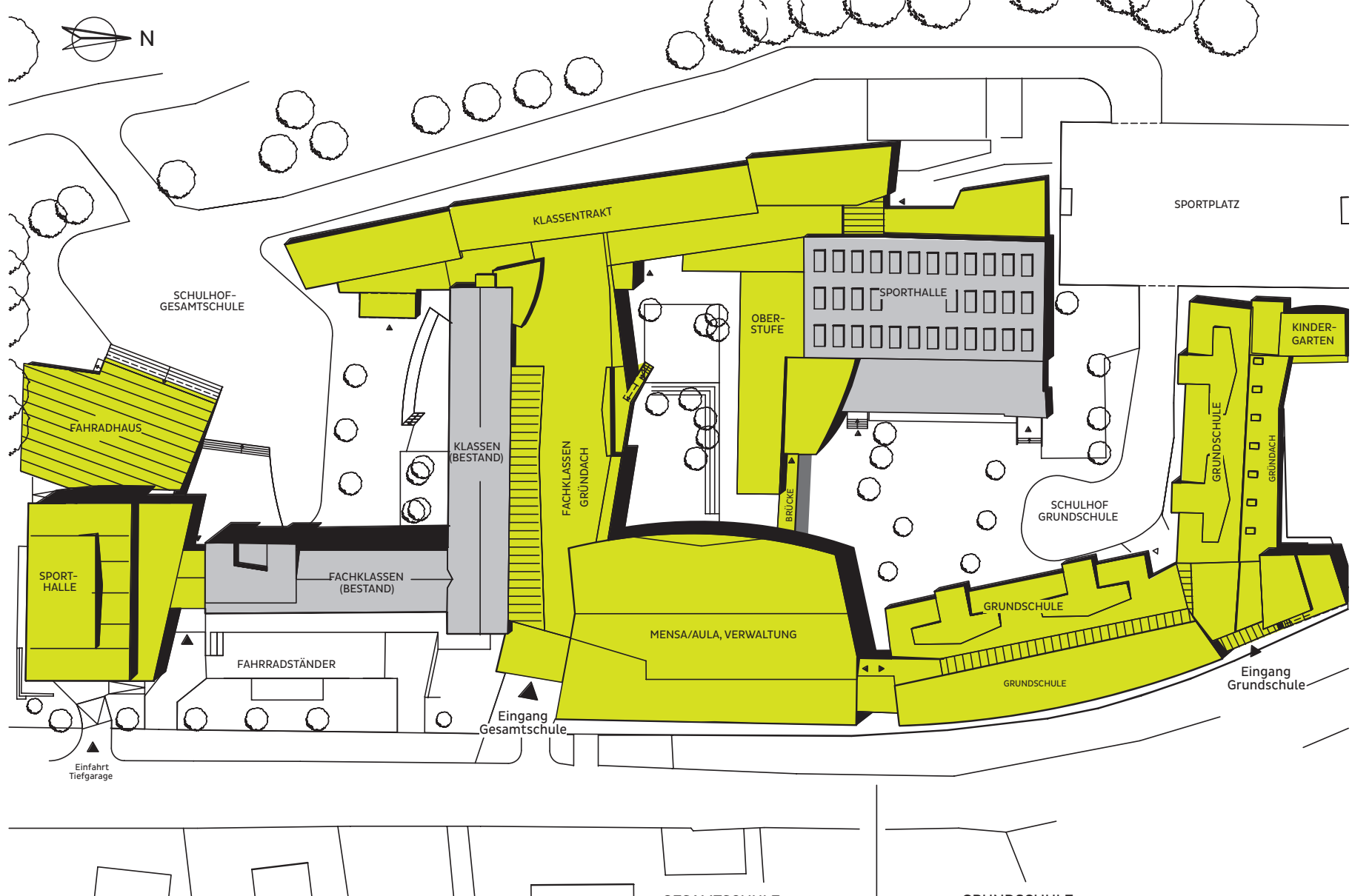
Die Phase Null an der OGGS Harkshörn / 16. Mai 2024



Das Büro Trapez Architektur

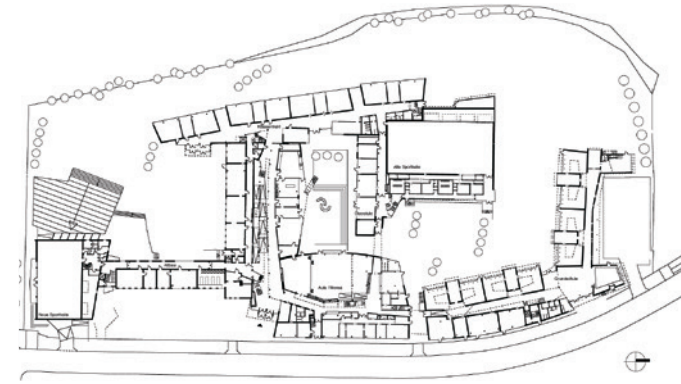


1987 Wettbewerb Bahnhof Norderstedt-Mitte
Der erste Streich



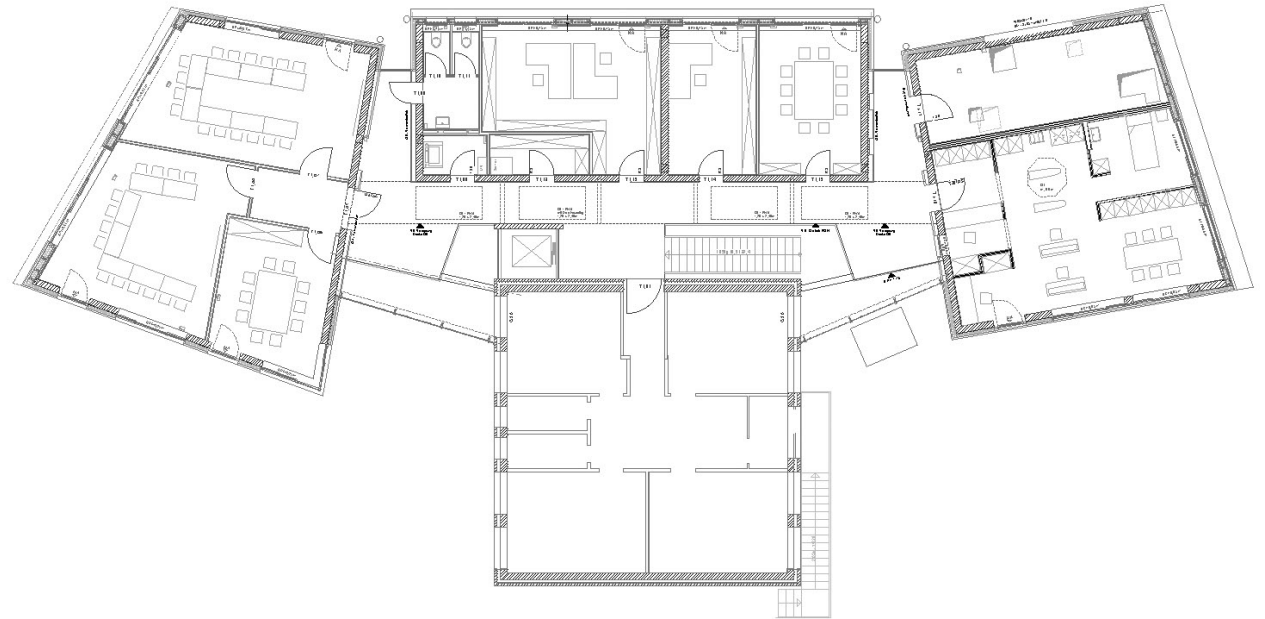
1991 Grund- und Gemeinschaftsschule Lütjenmoor

Die erste Schule von Trapez



1991 Grund- und Gemeinschaftsschule Lütjenmoor

Die erste Schule von Trapez



2009 **JAW – Jugendaufbauwerk Norderstedt**

Berufsbildung kommt dazu



Schwerpunkte unserer Arbeit





Gemeinschaftsschule Wiesenfeld



Gymnasium Kronwerk



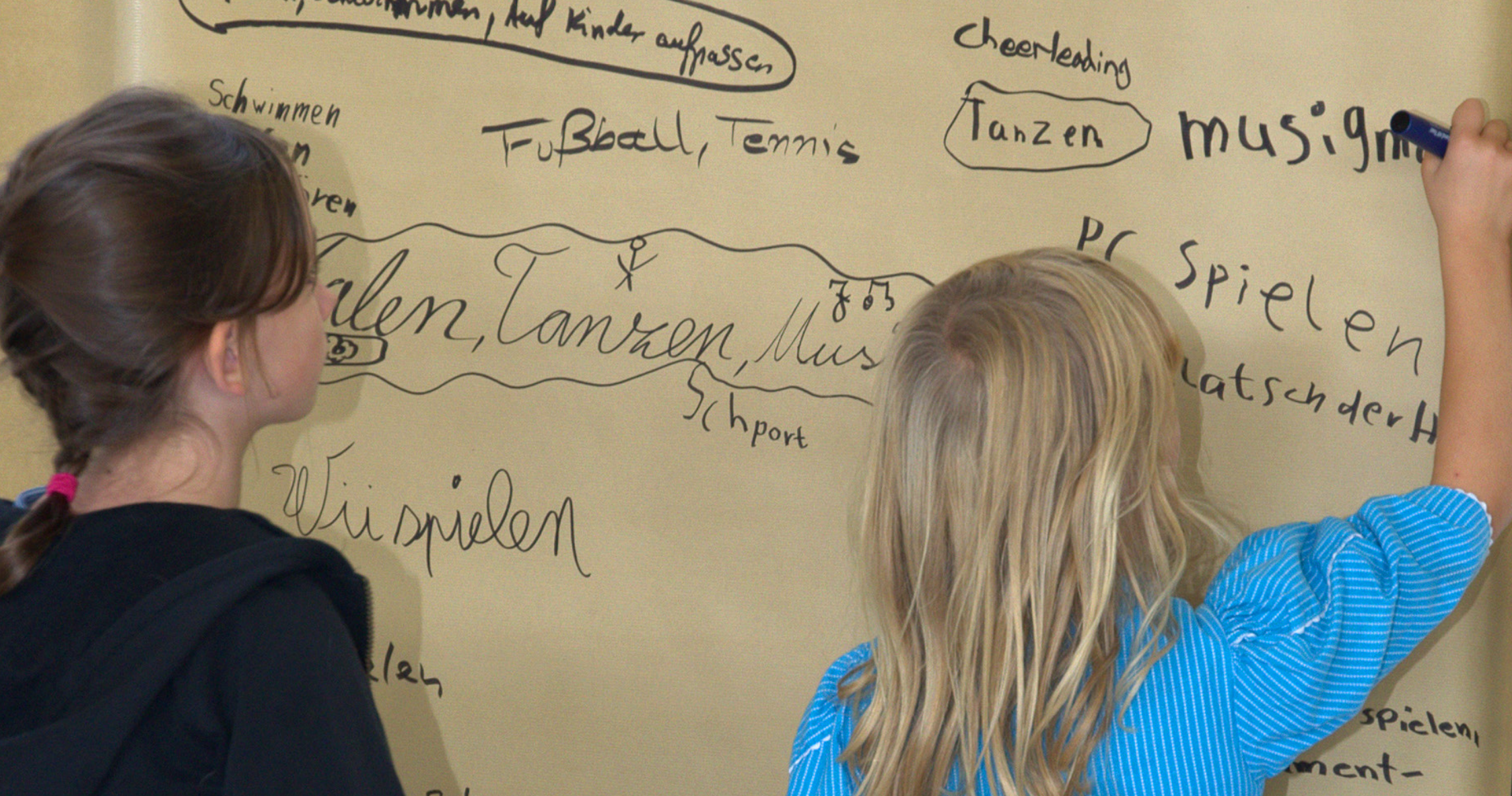
Fachgymnasium Preetz



Gemeinschaftsschule Probstei



Stadtteilschule Blankenese



Zukunftswerkstätten / Phase Null

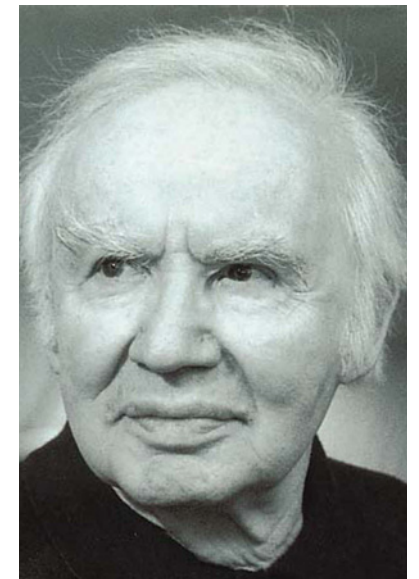
Gemeinsam planen – wie geht das?

Ursprung und Entwicklung von Zukunftswerkstätten

Anfang der sechziger Jahre ...

ROBERT JUNGK (Zukunftsforscher, 1913 – 1994)

„Ich bin im Grunde immer dafür eingetreten, dass nicht eine Methode Zukunftswerkstatt da sein sollte, sondern Zukunftswerkstatt beinhaltet eine Haltung, die eben viele Methoden möglich macht, sonst widerspricht sie sich selbst.“



Das Prinzip **Zukunftswerkstätten**

Ziele von Zukunftswerkstätten

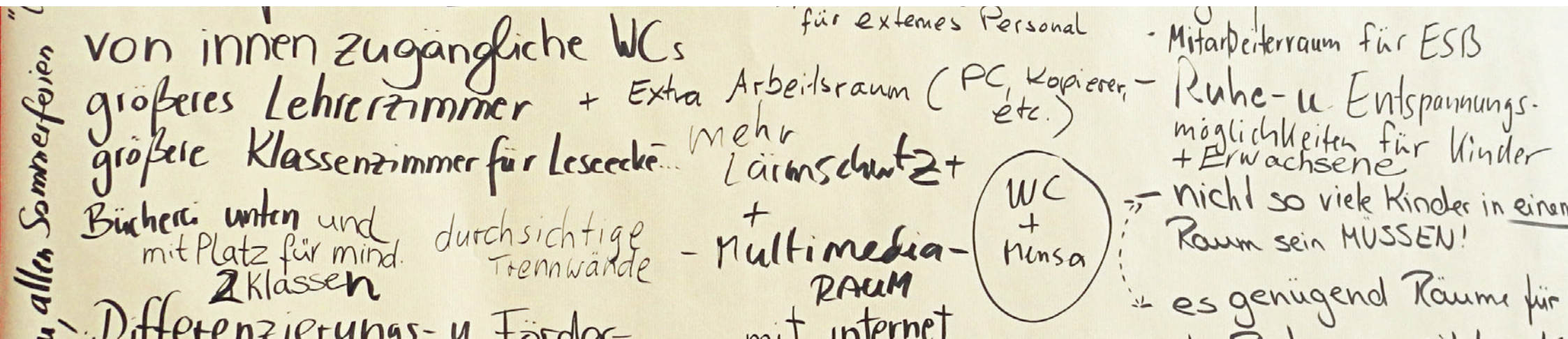
- Partizipation aller Akteure / Bürgerbeteiligung
- Aktive Mitgestaltung von Zukunft (Nachhaltigkeit)
- Handeln statt Abwarten
- Entwicklung sozialer und politischer Phantasie
- Ideen- und Brainstorming-Entwürfe von „unten“
- Sprengung des „Zeitgefängnisses“ ...
- Vorausdenken statt hinterherdenken



Spielregeln in Zukunftswerkstätten

Prinzipien von Zukunftswerkstätten im Prozess:

- Alle Beiträge sind gleich wichtig
- Nichts wird zensiert
- Jede Idee zählt
- Beteiligung Aller durch ein moderiertes Verfahren
- Transparenz aller Ergebnisse und Konzeptschritte für die Beteiligten

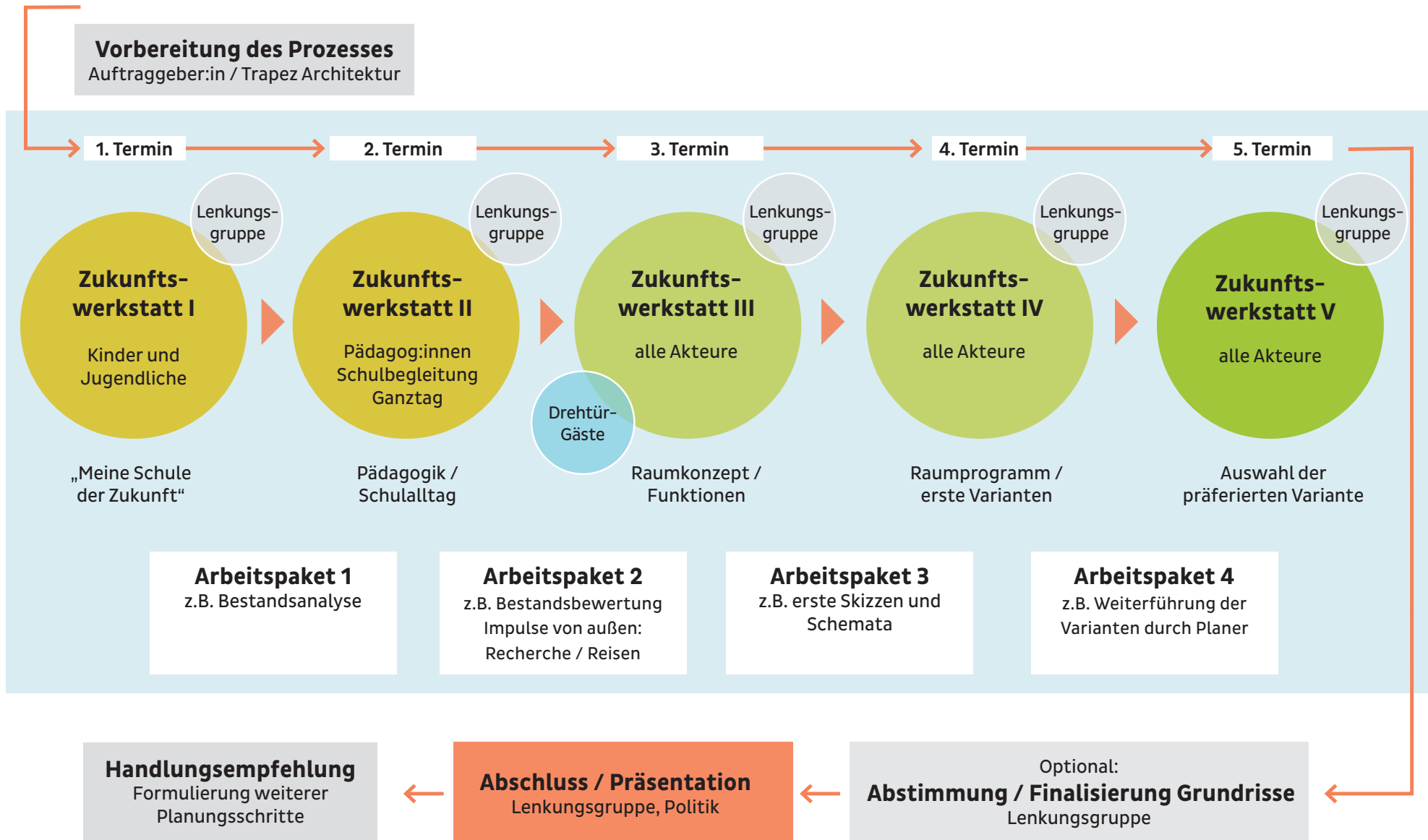


Der Verfahrensablauf



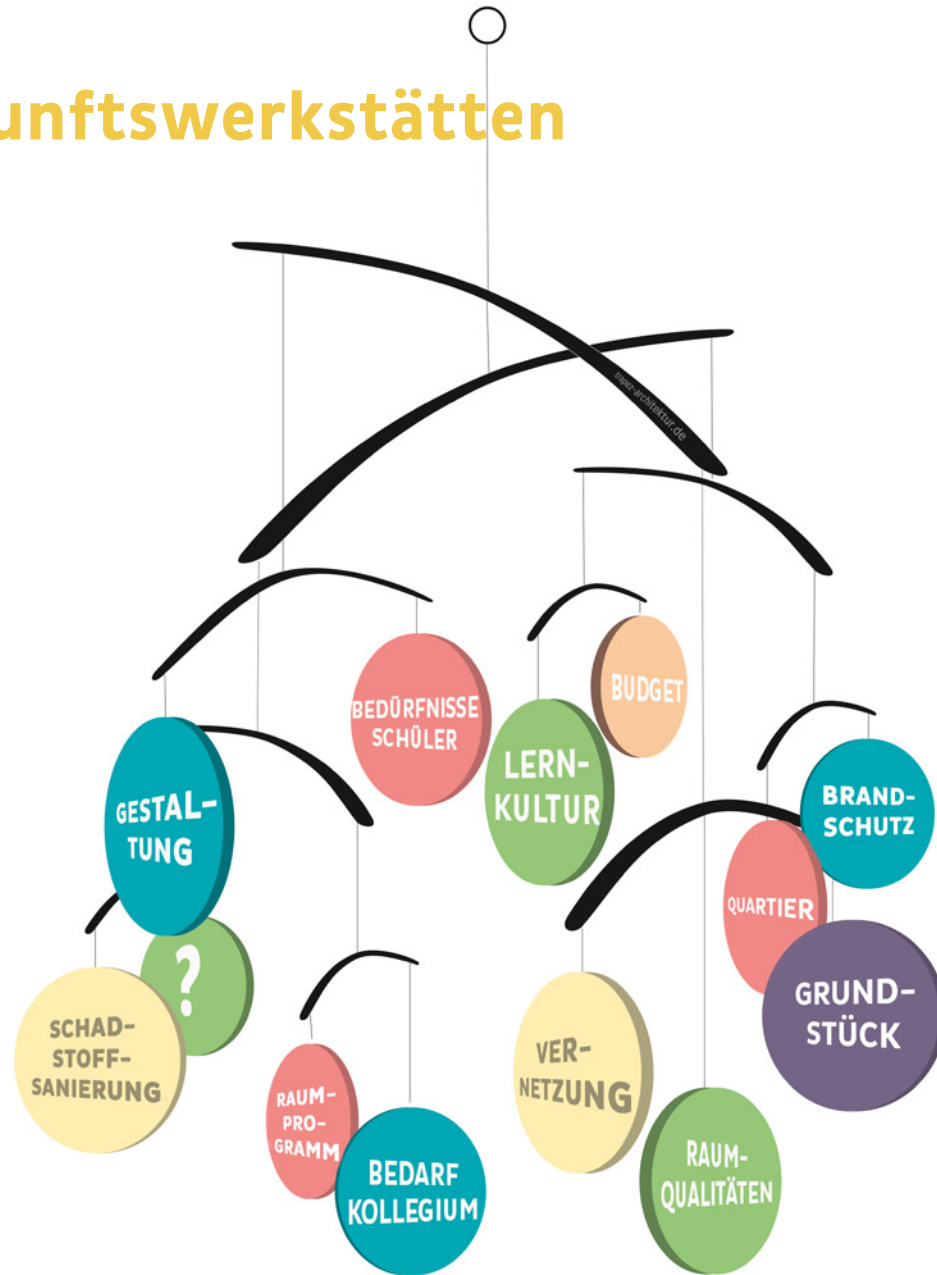
Das Prinzip **Zukunftswerkstätten**

Der Verfahrensablauf

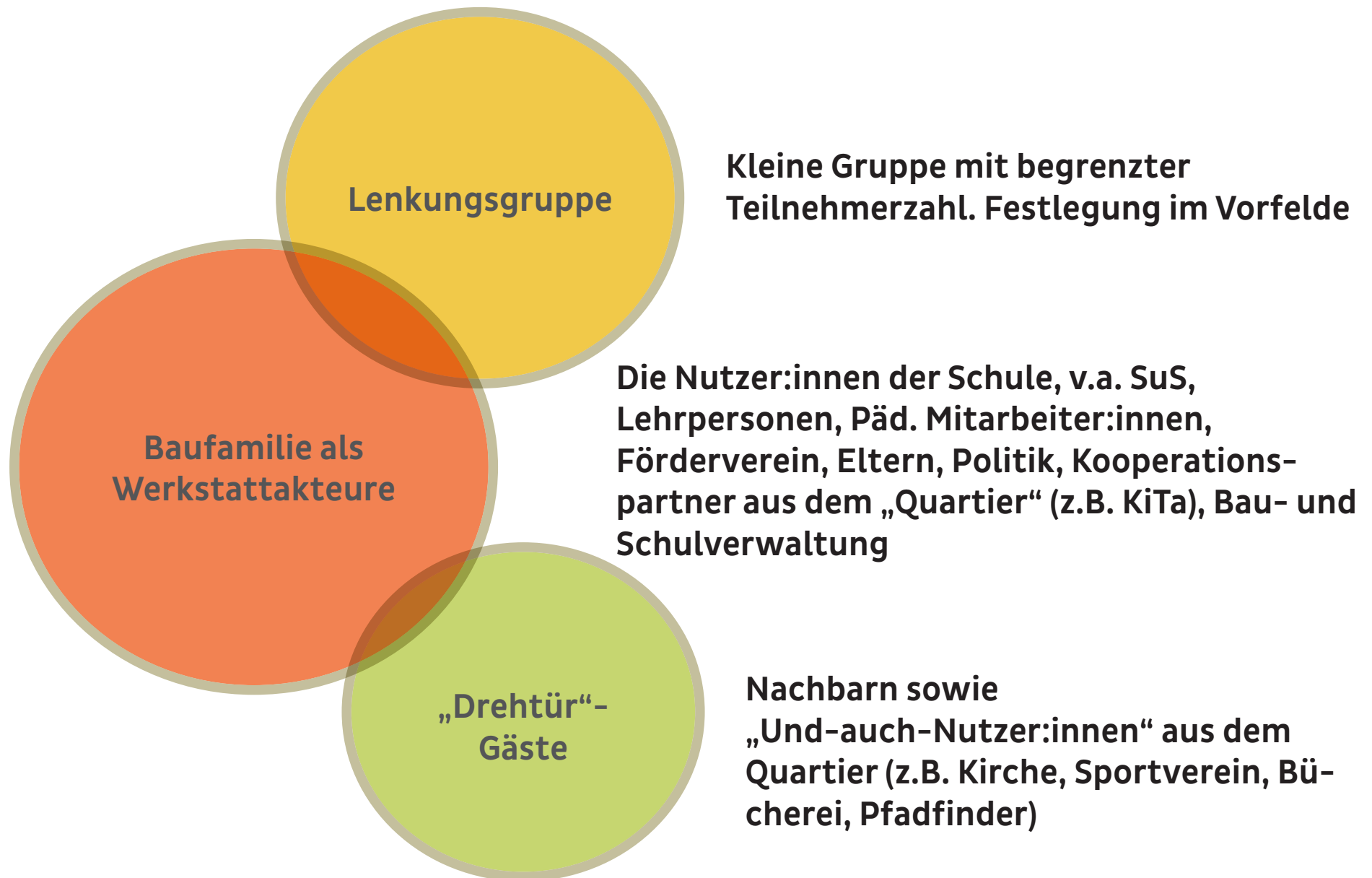


Das Prinzip Zukunftswerkstätten

Themenfelder in Zukunftswerkstätten



Beteiligungssystem bei Zukunftswerkstätten





1.9.2017 Start verschieden
Beschluss SJ 16/17 = PROBE!
"Koop"-Schule

(+)
UV besser
Arbeitsplatz
Zeit effektiv

(-)
Kommunikation
im LZ
Lautstärke im
Haus, Musik wandert
Fehlbesprechung
Müdigkeit
Heimat

Umstattung
Material

Atmosphäre
Fachbezug

5 KLR
Rhythmisierung
KS
13
Lehneinsatz

LEHRMODELL
↳ Raumqualität
Kohäsion

Zukunftswerkstätten in der Praxis

Ein Einblick





Die „perfekte Lernsituation“
aus Schülersicht



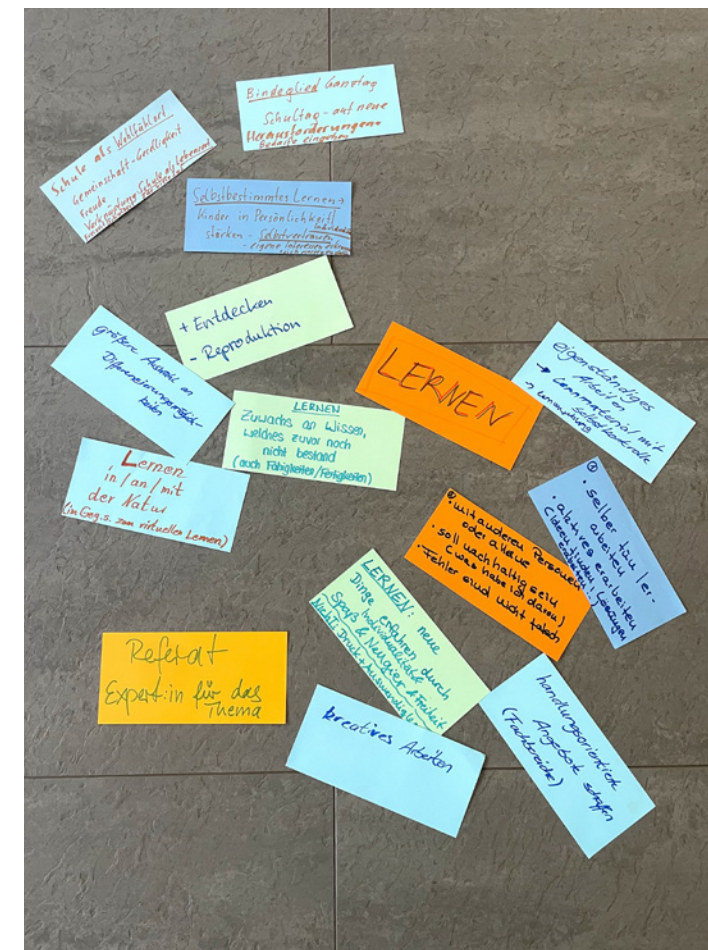
Termin 1 „**Meine Schule der Zukunft**“ – SchülerInnen

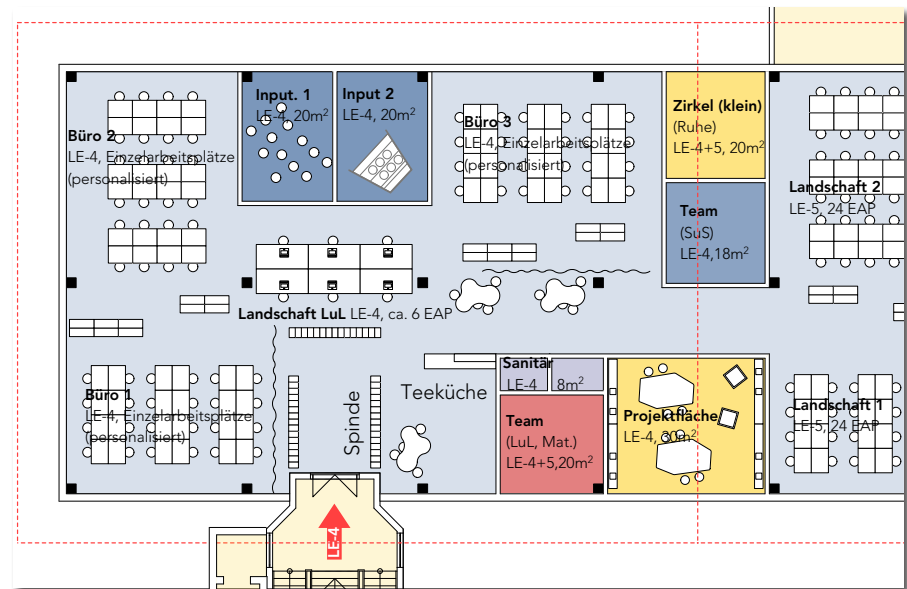
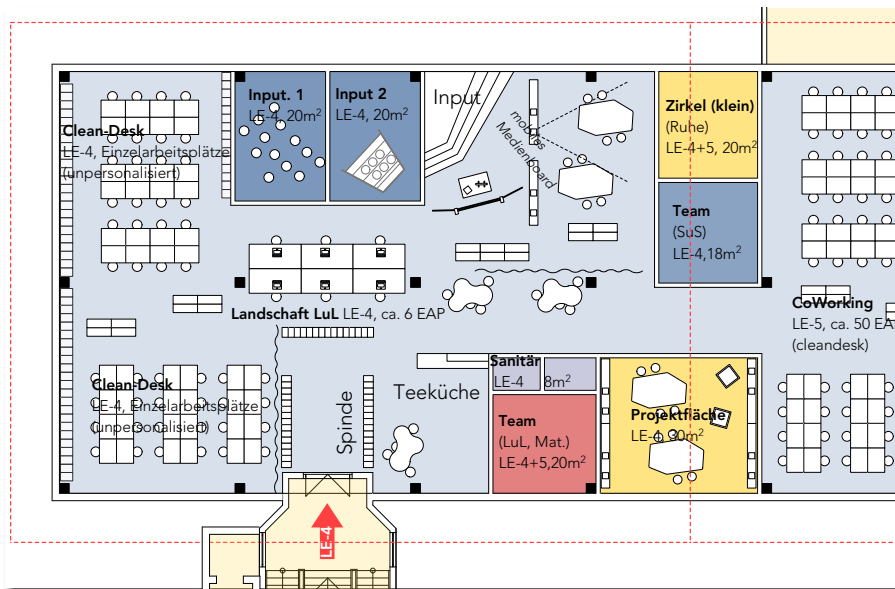
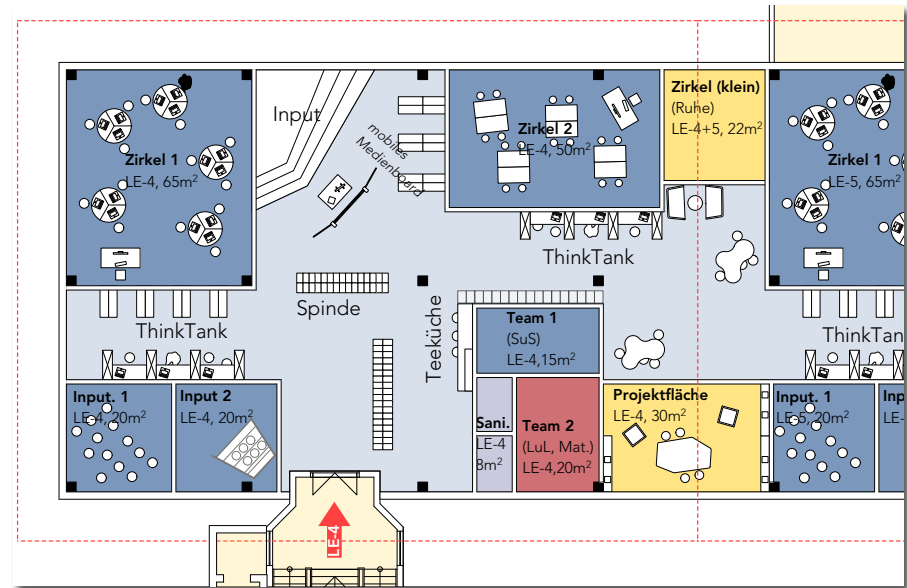
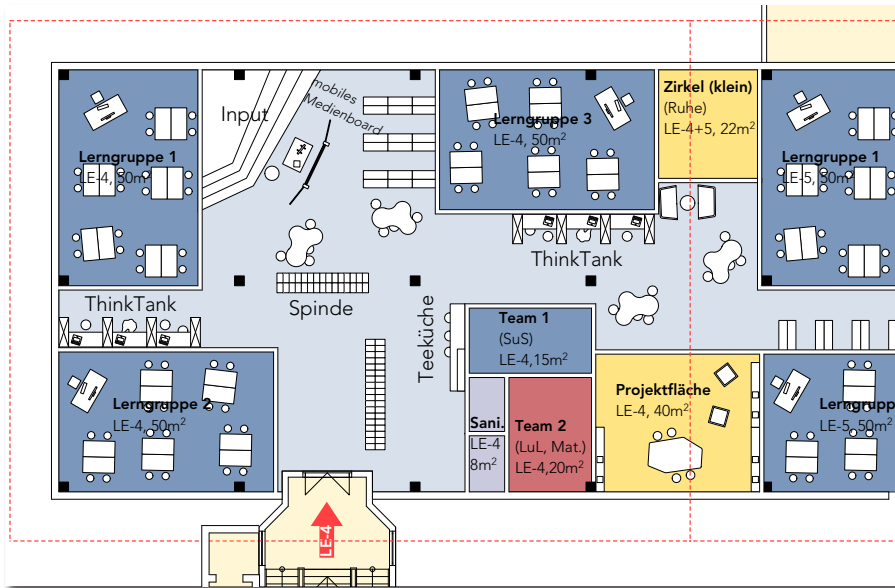


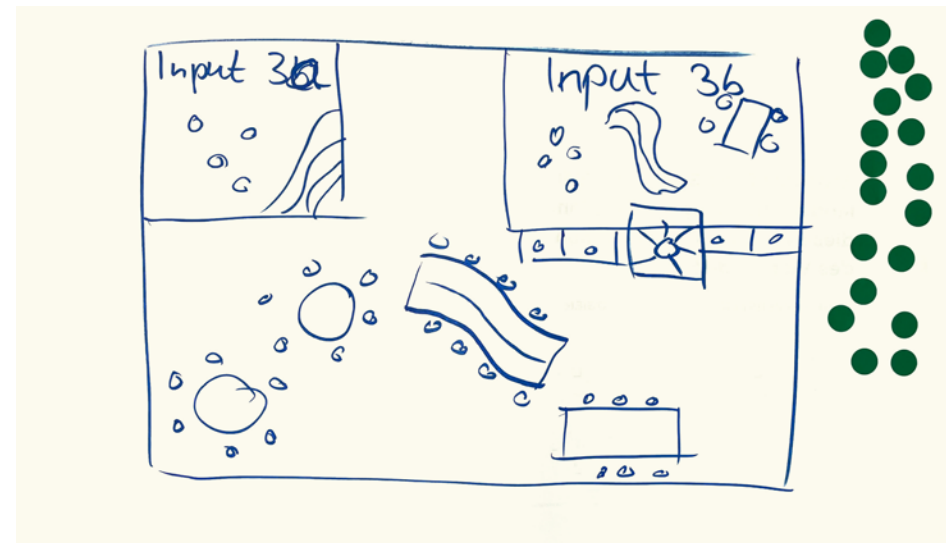
Schulsozialarbeit		
IST	SOLL	ORT
Schulsozialarbeiterin Seit Mitte Mai: Frau Hübner Förderzentrum (Erich-K-Schule) Schulsozialarbeit Frau Wäge ZKE = Zentrum für kooperative Erziehungsarbeit Tagesklinik Nordostschleife Schulpsychologie Frau Schütze Gesundheitsamt: Schulübergangs- untersuchungen Familienzentrum Nord Beratungszentren ... (Logos, Ergotherapie, ...) SOS - Kindertag	Wichtige Verbindungen schaffen Schulsozialarbeiterin als zusätzliche Anlaufstelle für Eltern, Kinder, Lehrer Rückgangswert Vernetzung vertiefen: → Ausgewählter Kennenlernen → Inoffiziell Konfliktprojekte trennen → präventive Projekte im Klassenrat dabei Platz im Lebensraum für Austausch über Kinder Kinder mit besonderen Bedarfen	Räume für inklusive Arbeit im Ganztags Fluchtpunkt / Infopunkt, um Angebot niederschwelliger zu machen um sich zu melden / besprechen Beratungszimmer als neutraler Ort „Quell - Ort - Area“ (2 Räume) → Rhythmisierung / Orientierung um den wachsenden Bedarf zu decken um Probleme, die im laufenden Gesamttag entstehen, zu lösen um zu unterstützen, Ort der Verlässlichkeit schaffen

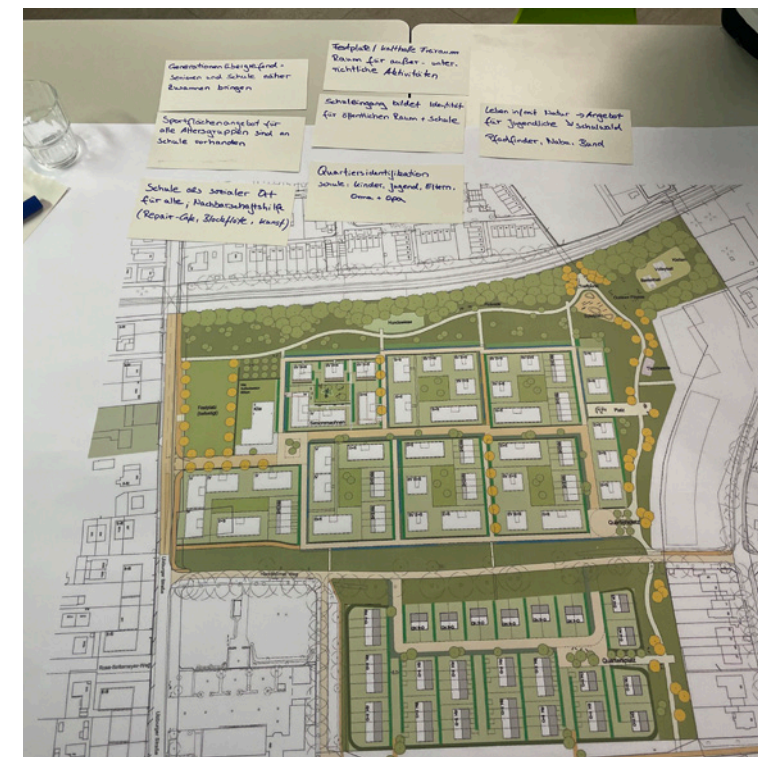


WILLKOMMENSKULTUR/AUFENTHALT...		
IST	SOLL	Qual. & Funktion von Raum & Ort
(nicht vorhanden) 15 min Komme-zeit ↳ Bücher/Spiele im Klassenraum Frühbeute kommen zweimal an → Bruch unterschiedliche Willkommensrituale Selbstständig werden durch Variationsbreite von Eltern Schulklänge	- offen Bereiche (hell, rundlich) - Nischen/Rückzugsorte (allein sein) - Sitzgelegenheiten - Organisierte Stauflächen (Schuhe, Rucksack, Jaken ...) - Zeitanzeige für Kommen etc. - Hängematte/Hipps (Schaukel) mit - individuelle Bedürfnisse erfüllen ↳ politisch, kreativ, literar ↳ buntes, rund ↳ gemeinsam (Schule+Hort) → Tunnel, Kletterwände, Brücken, → Zusammenkommen → Piktogramme, Lesem, Malen, Hören, Zusammenhänge anschauen → 80% Aussage: Willkommen! "gemeinsamer Start" - organisiert, gelächelt	persönliches Willkommengefühl individuelle Entfaltung und ein geloster Start in den Schultag bedürfnisorientiertes Ankommen und Aufenthalt - Sorgen besprechen, Frühstück, Ruhe finden ausprobieren, Stress abbauen, Austausch fördern/unterstützen, Selbstständigkeit entwickeln Gemeinsamkeit & Einsamkeit ermöglichen! optische Ruhe durch Struktur und Form Leichtigkeit sehen und spüren fließende Übergänge Abgrenzung vom Elternhaus









Die Schule im Quartier

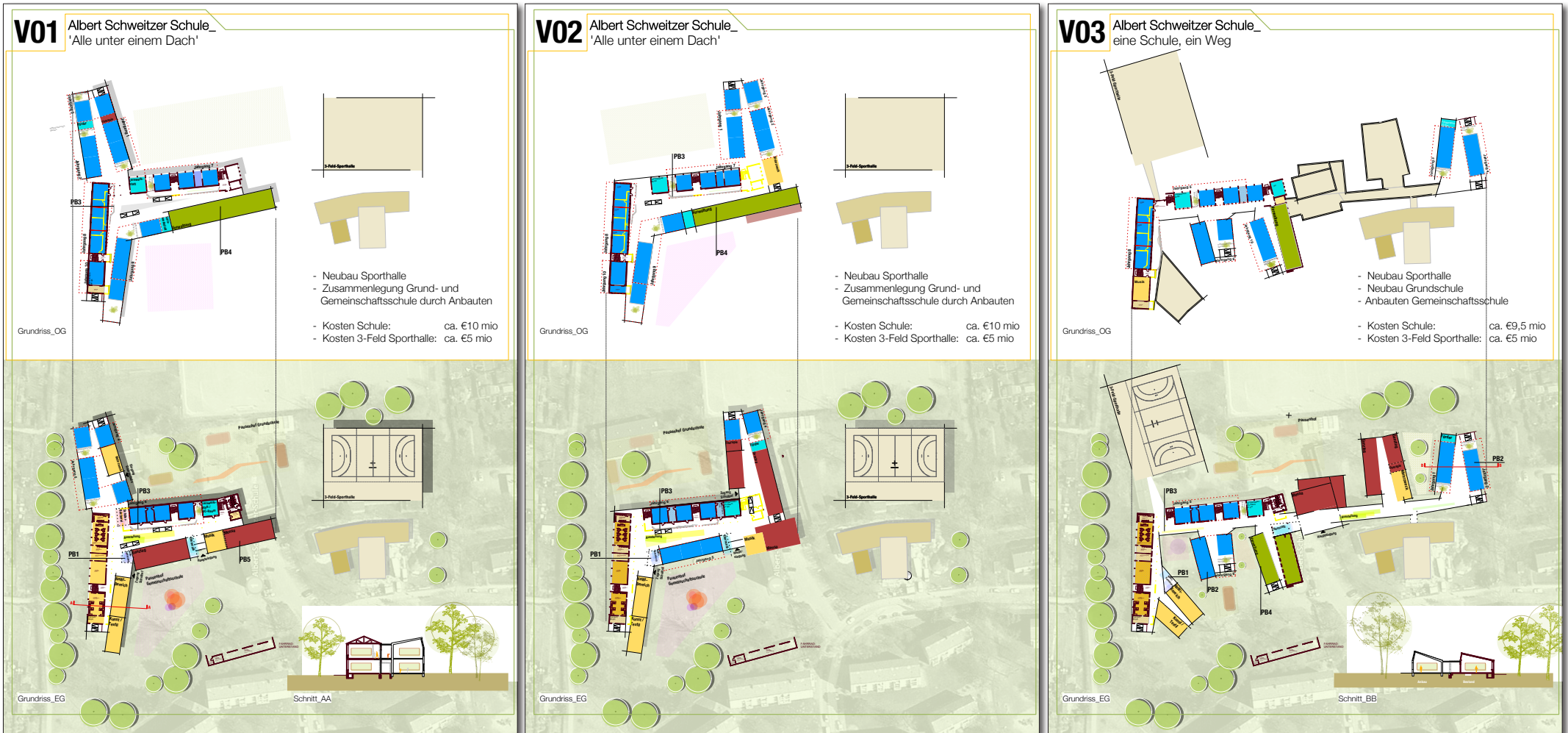


„Schülerideen-Agenten“ achten darauf, dass die Bedürfnisse und Ideen der Schüler im Prozess nicht verloren gehen ...

Termin 3 „Raumkonzept und Funktionen“ – alle Akteure



Termin 4 „Raumkonzept / erste Varianten“ – alle Akteure



V03

Albert Schweitzer Schule_ eine Schule, ein Weg

Grundriss_OG

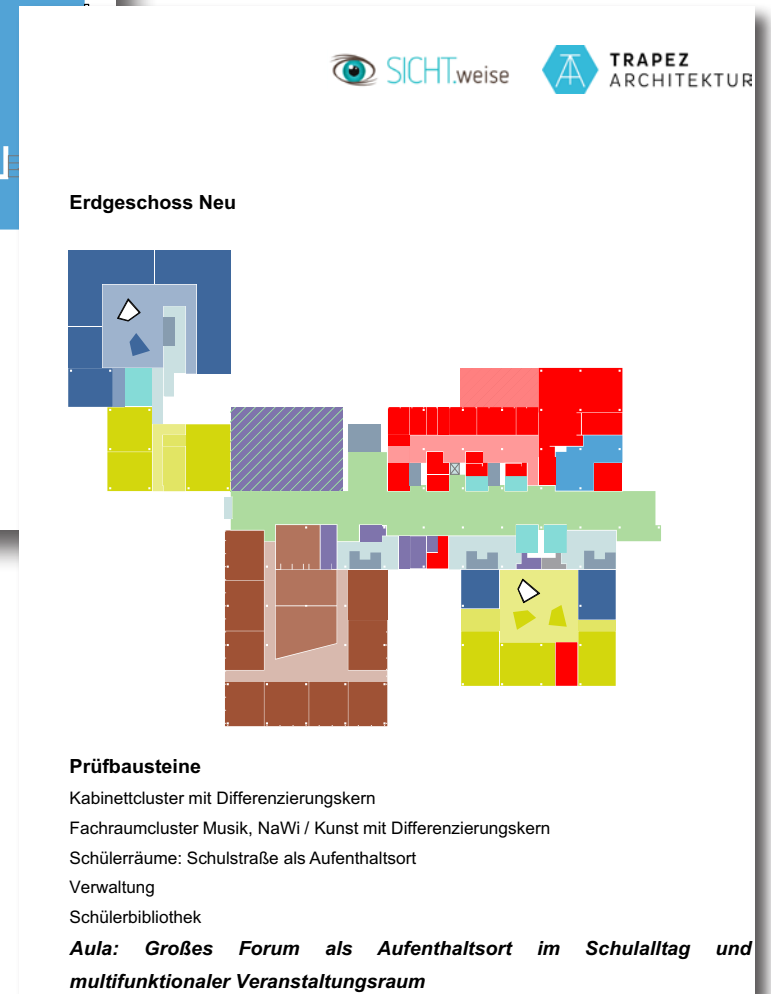
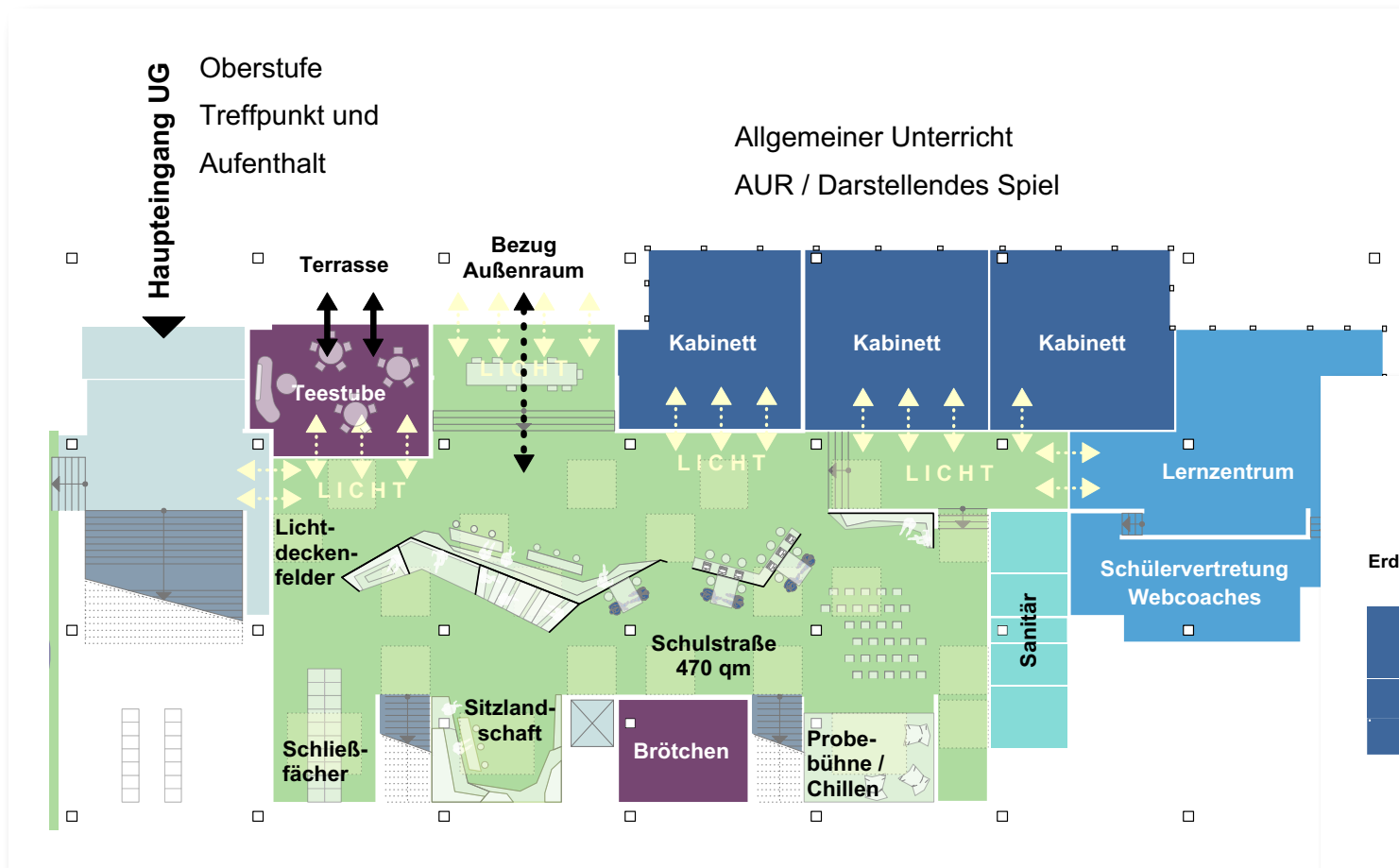
- Neubau Sporthalle
- Neubau Grundschule
- Anbauten Gemeinschaftsschule

- Kosten Schule: ca. €9,5 mio
- Kosten 3-Feld Sporthalle: ca. €5 mio

Grundriss_EG

Schnitt_BB

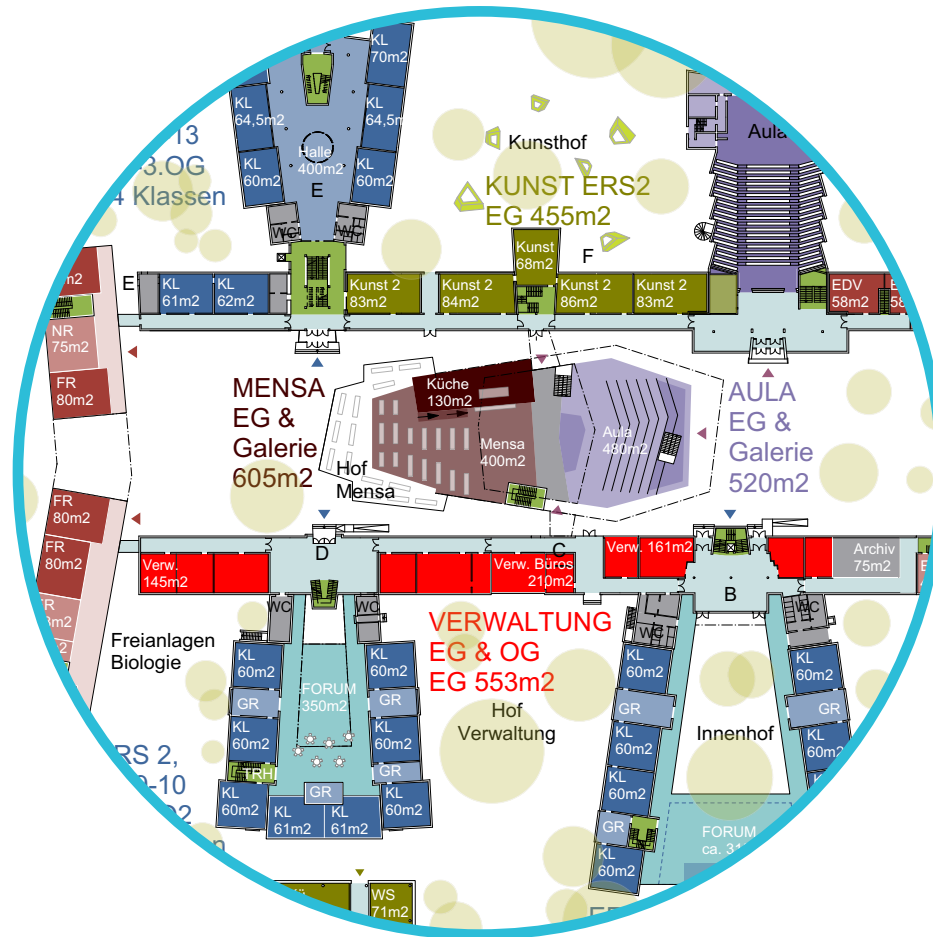
Varianten für den Umbau und die Erweiterung
der Albert-Schweitzer-Schule in Lübeck



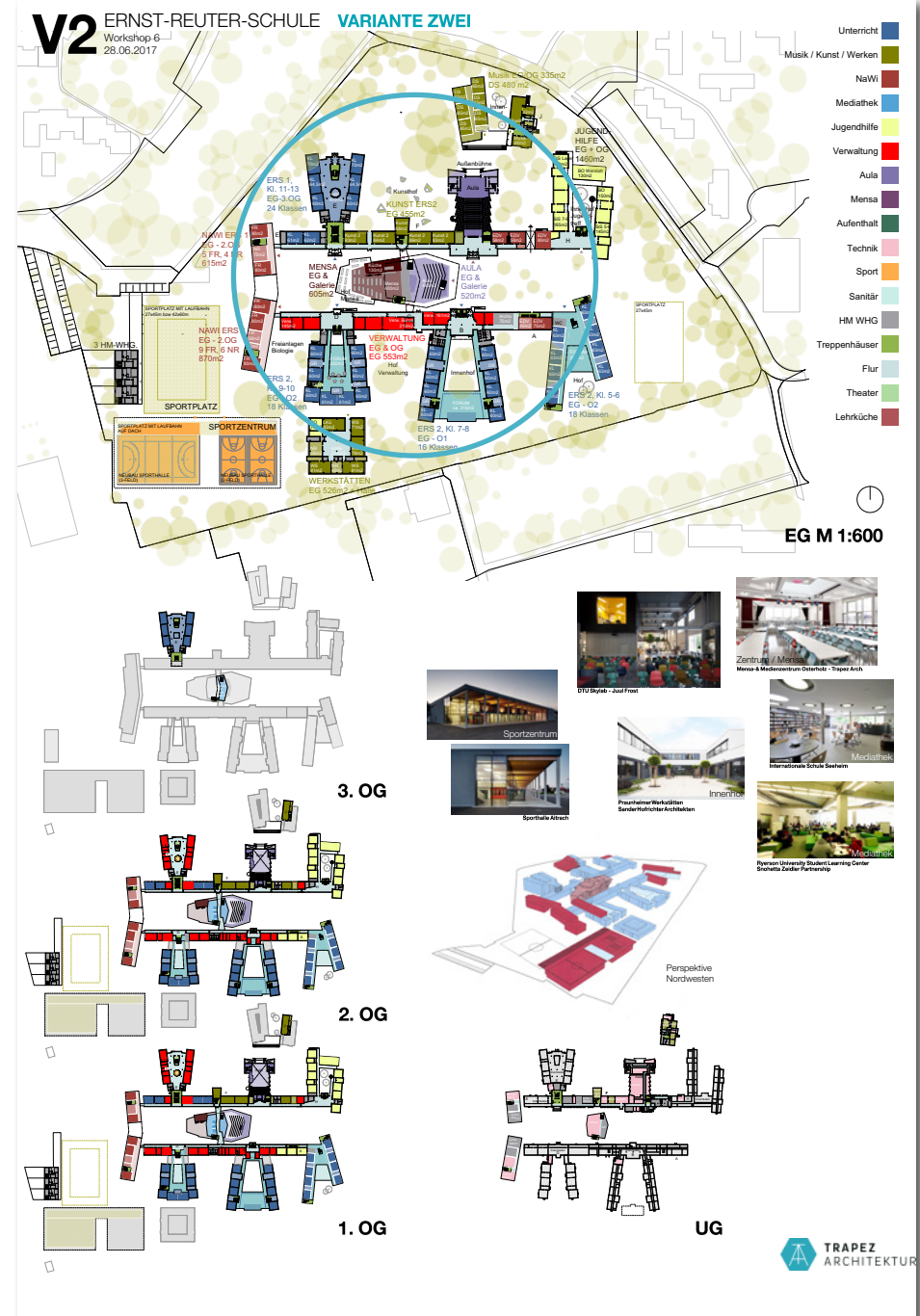
Prüfbausteine

Festlegung der zu untersuchenden Bereiche der Schule und erste Lösungsvorschläge

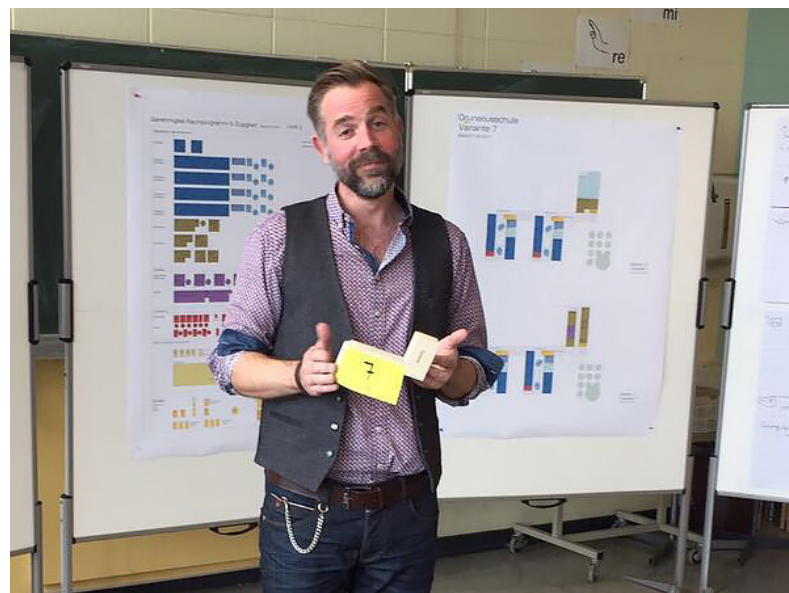
Termin 4 „Raumkonzept / erste Varianten“ – alle Akteure



Baustein Neue Mitte



Termin 5 „Auswahl der präferierten Variante“ – alle Akteure



Termin 5 „Auswahl der präferierten Variante“ – alle Akteure

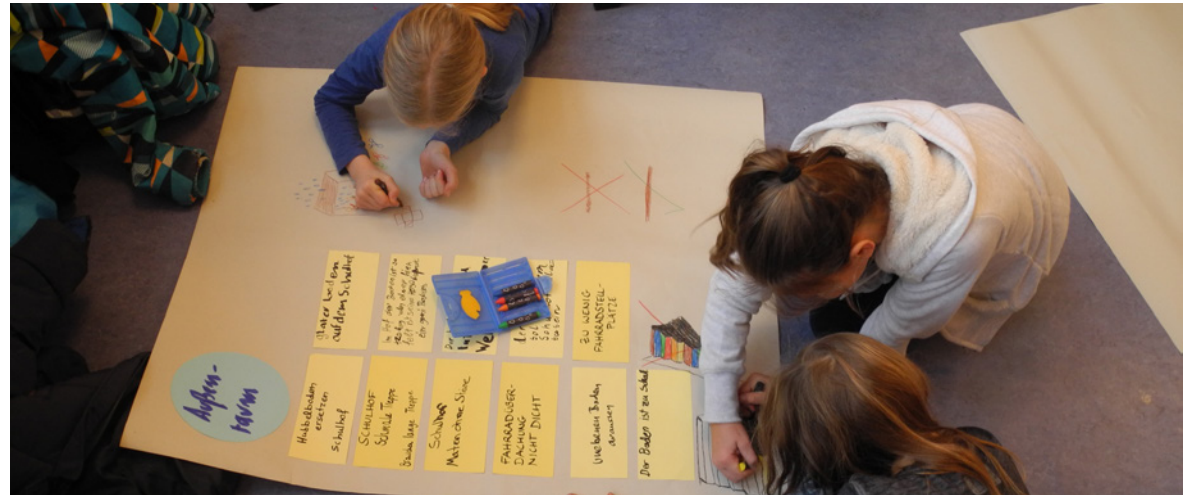
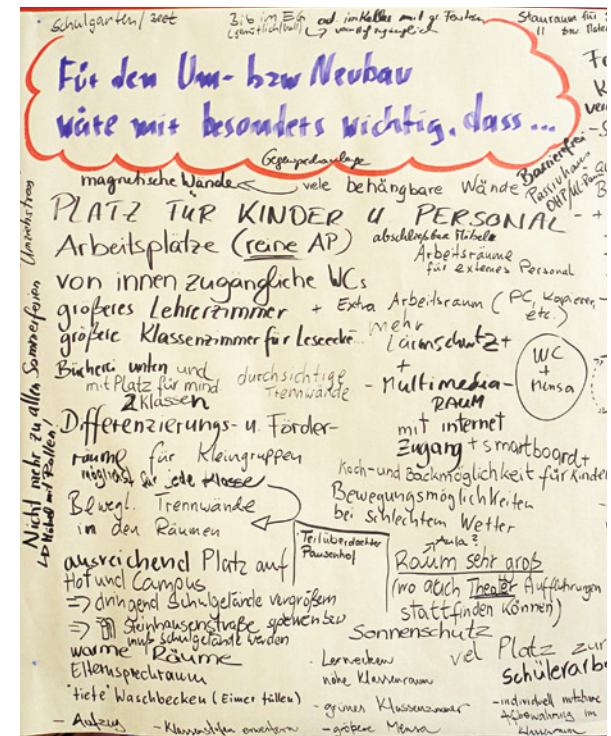
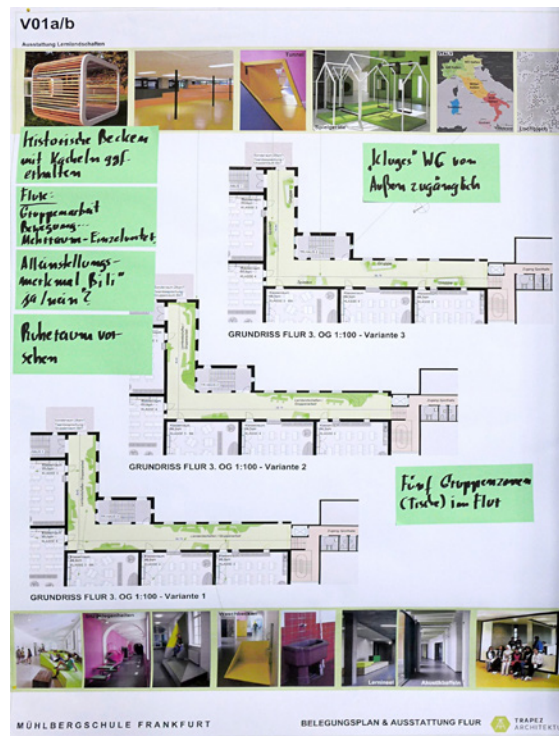
A wide-angle photograph of a modern school courtyard. The architecture features bold, geometric forms with large sections of red and dark grey. Large windows are visible on the left and right buildings. In the center, a group of students is playing soccer on a paved area. A large, leafy tree stands on the right side. The sky is a clear, pale blue. The overall atmosphere is bright and active.

Und was ist daraus geworden?



Mühlbergsschule Frankfurt

Erweiterung und räumliche Neuorganisation eines
Schulgebäudes aus dem Jahr 1904



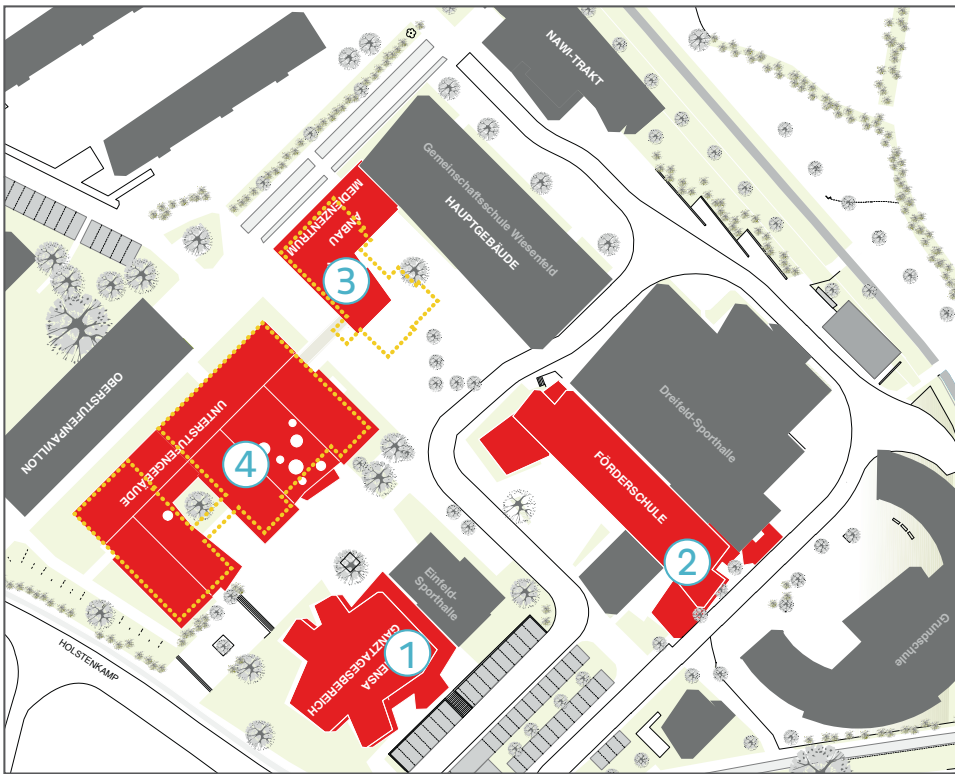


Mühlbergschule Frankfurt



Schulzentrum Wiesenfeld

Analyse und räumliche Neuorganisation des Schulstandortes
mit Gemeinschaftsschule, Förderzentrum, Sporthalle und Ganztageseinrichtung

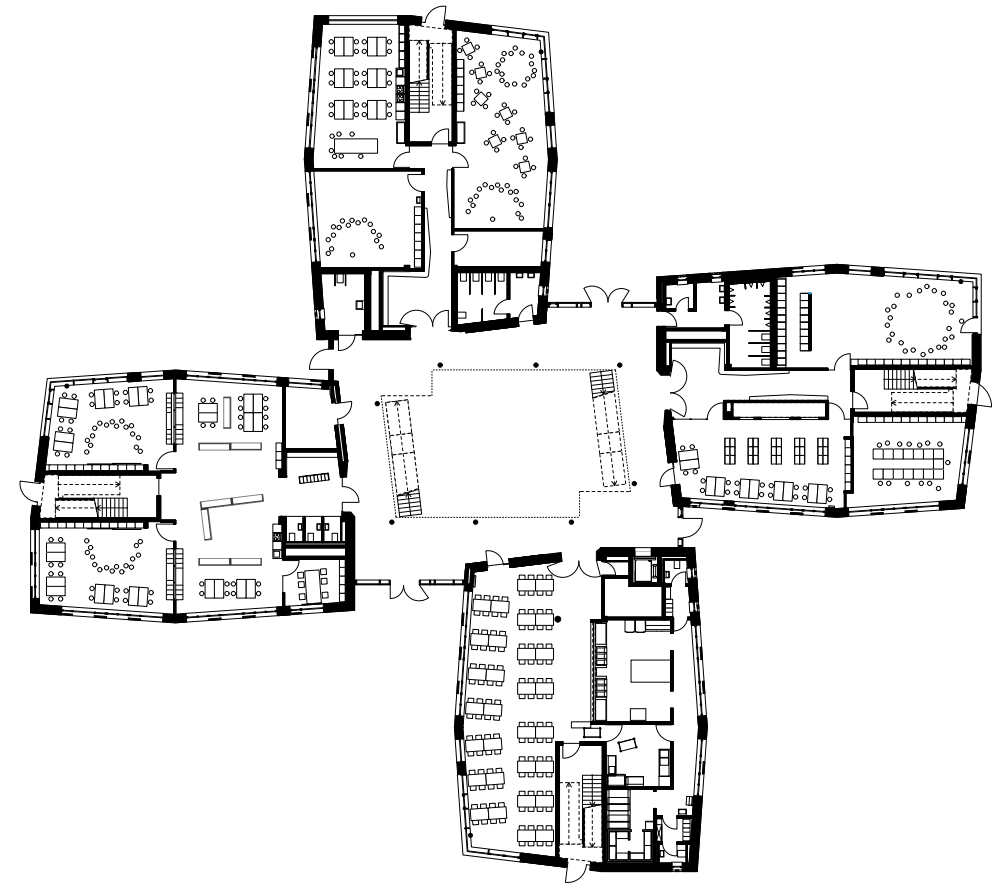


Schulzentrum Wiesenfeld in Glinde



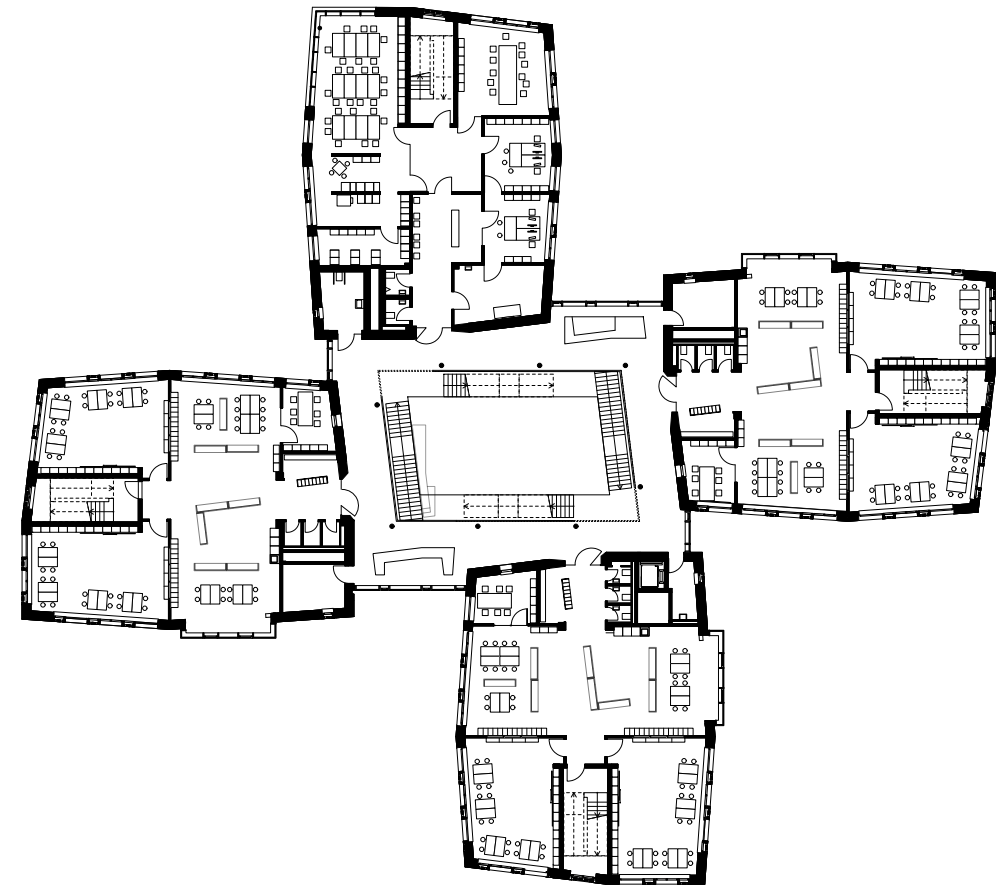
Römerstadtschule Frankfurt am Main

Neubau einer 4-zügigen inklusiven Grundschule
mit Lernclustern



Erdgeschoss

Römerstadtschule, Frankfurt am Main



Obergeschoss

Römerstadtschule, Frankfurt am Main

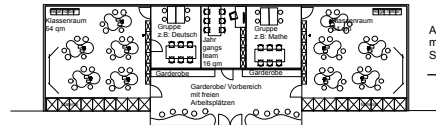


Ausgangssituation aus Modellraumprogramm

Klassenraum 64 qm	Gruppe 16 qm	Klassenraum 64 qm	Zusätzlich 23 qm, da es nur 7 Gruppen gibt
	Garderobe 18 qm		Jahrgang raum 16 qm

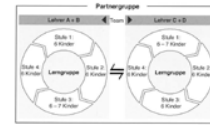
= $178 + 162/7 = \text{ca. } 201 \text{ qm netto Minimum}^* 1,20 \text{ (min.Verkehrsfläche)} = \text{ca. } 241 \text{ qm}$
ohne Sanitäranlagen

Mögliche Umsetzung



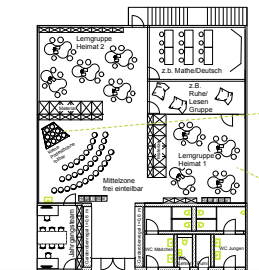
Aber:
man kann den Gedanken der
Schule auch anders interpretieren

Pädagogisches Konzept: 7 Lerngruppen in drei Häusern

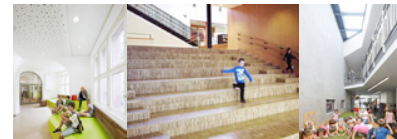
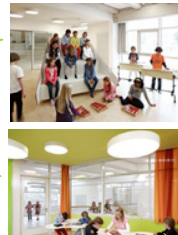


Thema	Entwurf	Das sollte sein
		Direkter Zugang nach draußen Wenn der Differenzierungsraum durch eine Kappe und in zwei Teildome aufgeteilt werden könnte.
		Gut wäre eine Raumaufteilung: zwei kleinere Räume, die den Lerngruppen Platz als Heimat bieten, ein größerer Raum, der zwischen den beiden anderen liegt und nach Bedarf in kleinere Teile aufgeteilt werden könnte.
		Praktische Garderoben / Ranz- bächer, so dass der Raum in den Klassenräumen gut genutzt werden kann.
		Verschiedene Ebenen im Differenzierungsraum (z.B. eine Spiel- ebene)
		Computearbeitsplätze für die Kinder Sonnenschutz, Verordnungs- möglichkeit in den Klassen- räumen
		Für jedes der sieben Teams ein Teamarbeitsraum Hier müssen Lagermöglichkeiten für Materialien, die nicht in den Klassenräumen gelagert sein sol- len, vorhanden sein.
Raumbedarf für die Lerngruppen		

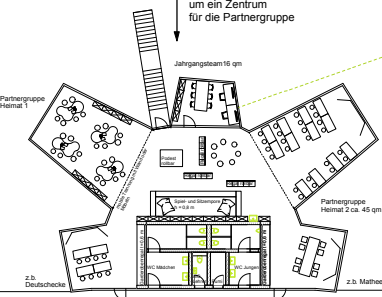
'Haus' Hausvariante A



1 Partnergruppe:
2 Räume für Heimat,
größerer Raum dazwischen,
div. Differenzierungskleinräume



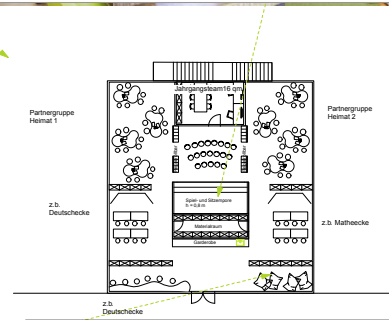
'Haus' Hausvariante B



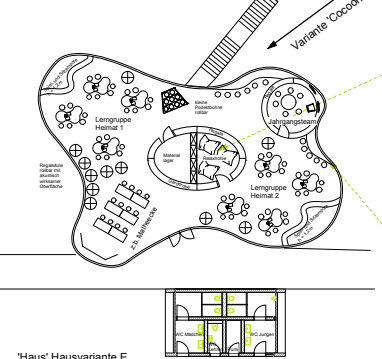
Variante mit Nischenbildung
um ein Zentrum
für die Partnergruppe



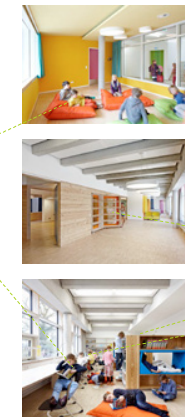
Variante mit 'Versorgerzentrum'
ein Eingang für alle, offenes Raumkontinuum



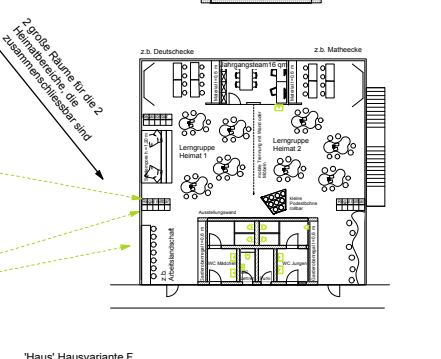
'Haus' Hausvariante C



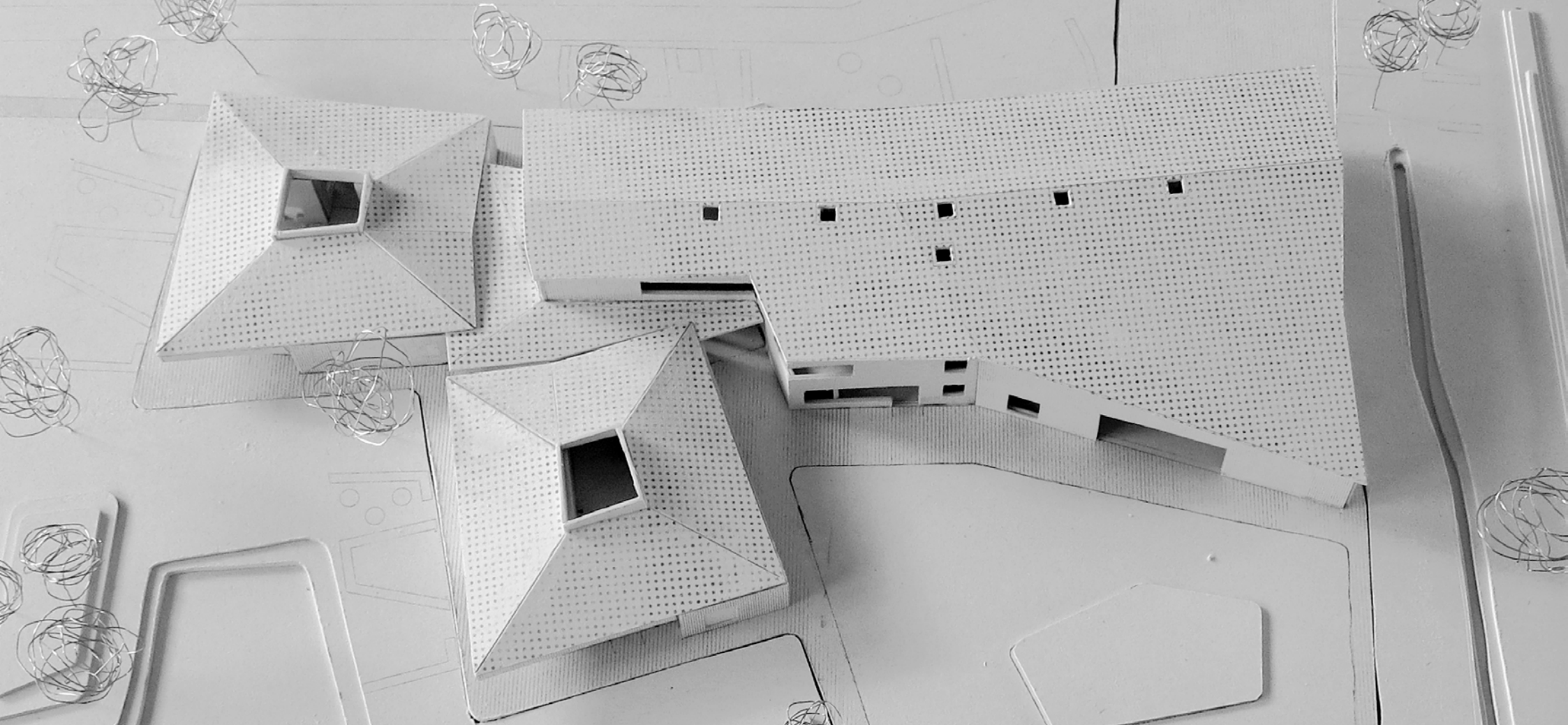
Variante 'Cocoon'



'Haus' Hausvariante D



2 große Räume für die 2
Heimsteile, die
zusammenhängend sind

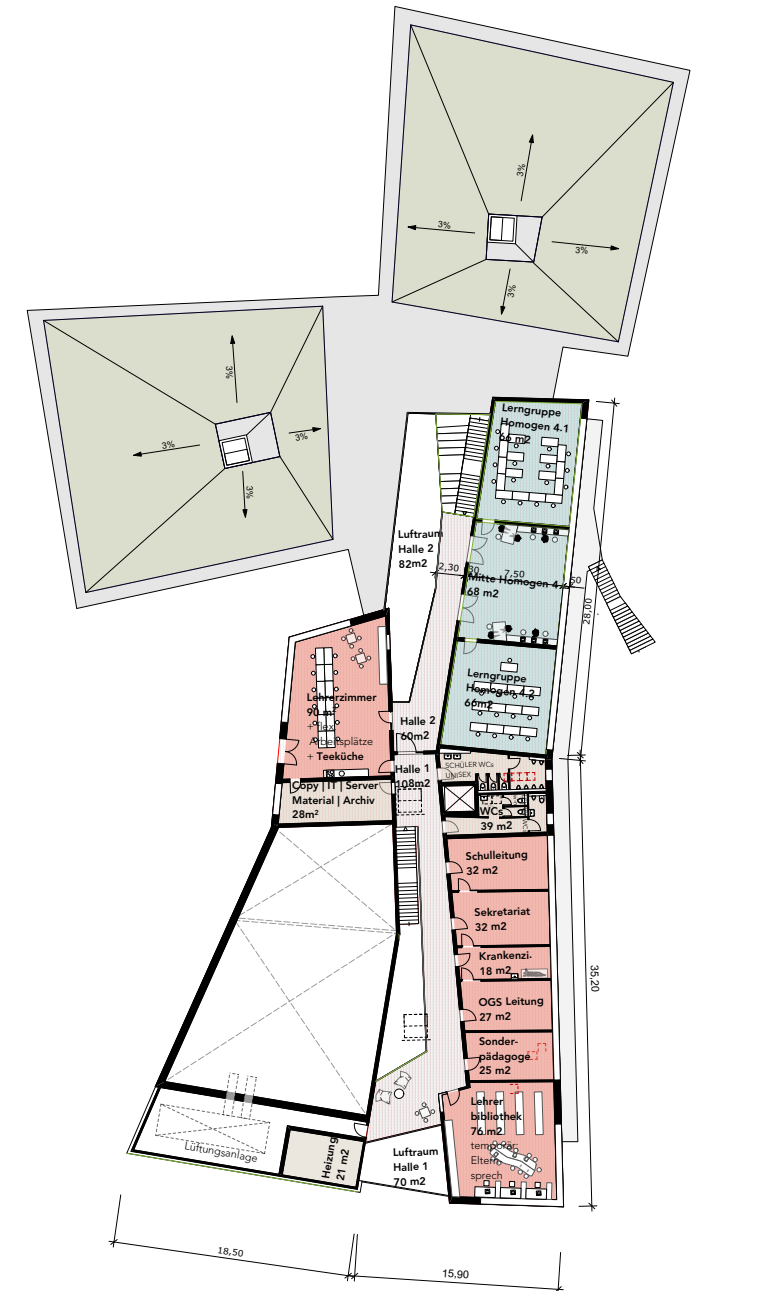


Grundschule Bünningstedt

Partizipationsprozess mit breiter Beteiligung von Schulgemeinschaft, Verwaltung, Politik und Ort. Diskurs zwischen pädagogischen Konzepten und möglichen Raumkonzepten. Die weitere Umsetzung des Projekts erfolgt zur Zeit durch Trapez Architektur.



Erdgeschoss



Obergeschoss



Erdgeschoss





Baustelle
Grundschule Bünningstedt



Baustelle
Grundschule Bünningstedt

A photograph of three children lying on their stomachs on a wide, light-colored wooden windowsill. They are all looking out of a large window towards a brick building with many windows and green trees. The child on the left is a girl with blonde hair, wearing a white t-shirt, grey leggings, red socks, and purple Crocs. The child in the middle is a girl with blonde hair, wearing a white lace-trimmed top and grey leggings. The child on the right is a girl with long dark hair, wearing a white t-shirt and blue jeans. A black jacket is lying on the sill to the left. The text 'Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!' is overlaid at the bottom in white.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Gebaute **Beispiele** für **zeitgemäßen** Schulbau

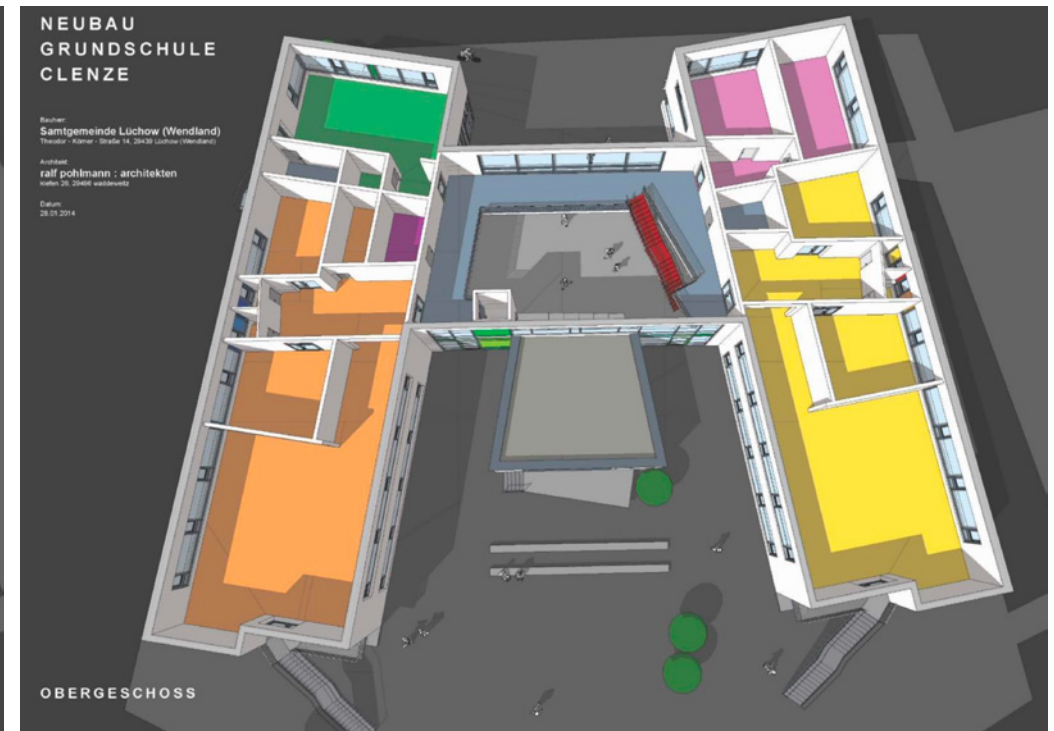
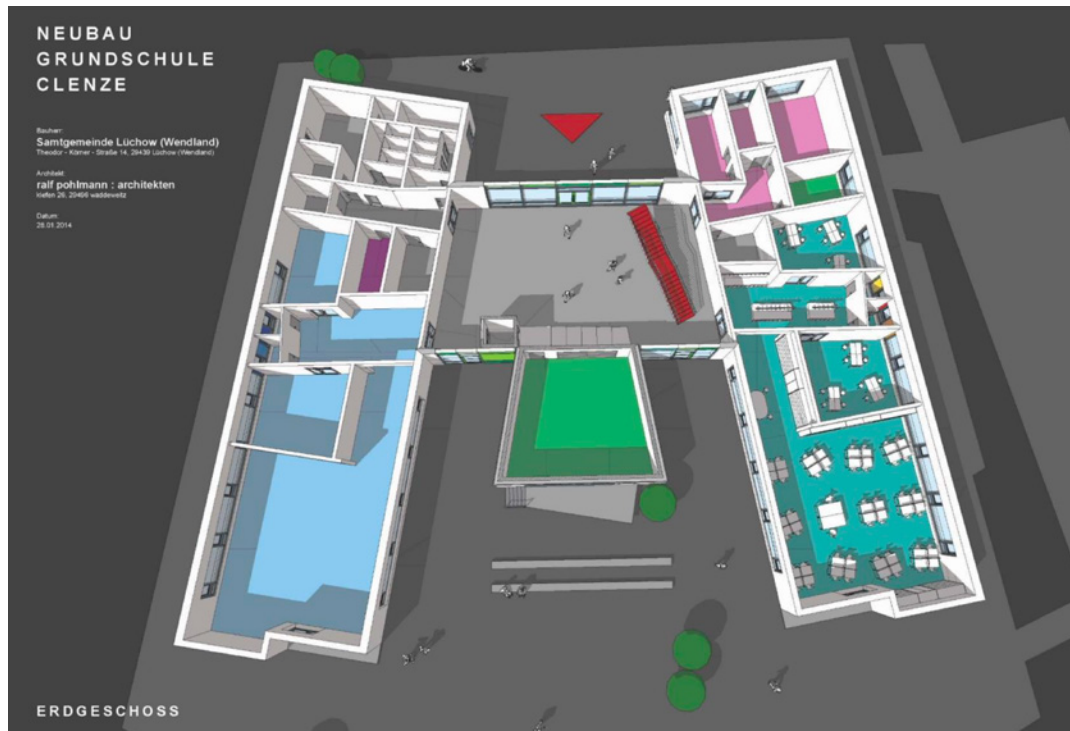


CLENZE

Astrid-Lindgren-Südkreisschule Clenze, Niedersachsen [Architekt Ralph Pohlmann]

Prinzip Lernlandschaft





© Ralf Pohlmann

Lernlandschaft

Astrid-Lindgren-Südkreisschule Clenze, Niedersachsen



© Ralph Pohlmann – Lernbüro

Lernlandschaft

Astrid-Lindgren-Südkreisschule Clenze, Niedersachsen



© Ralph Pohlmann – Lernkreis

Lernlandschaft

Astrid-Lindgren-Südkreisschule Clenze, Niedersachsen

OSTERHOLZ-SCHARMBECK

Lernhaus im Campus [ksg architekten und FK Architekten]

Prinzip Lerncluster





Lerncluster
Lernhaus im Campus, Osterholz-Scharmbeck

Erdgeschoss



Lerncluster

Lernhaus im Campus, Osterholz-Scharmbeck

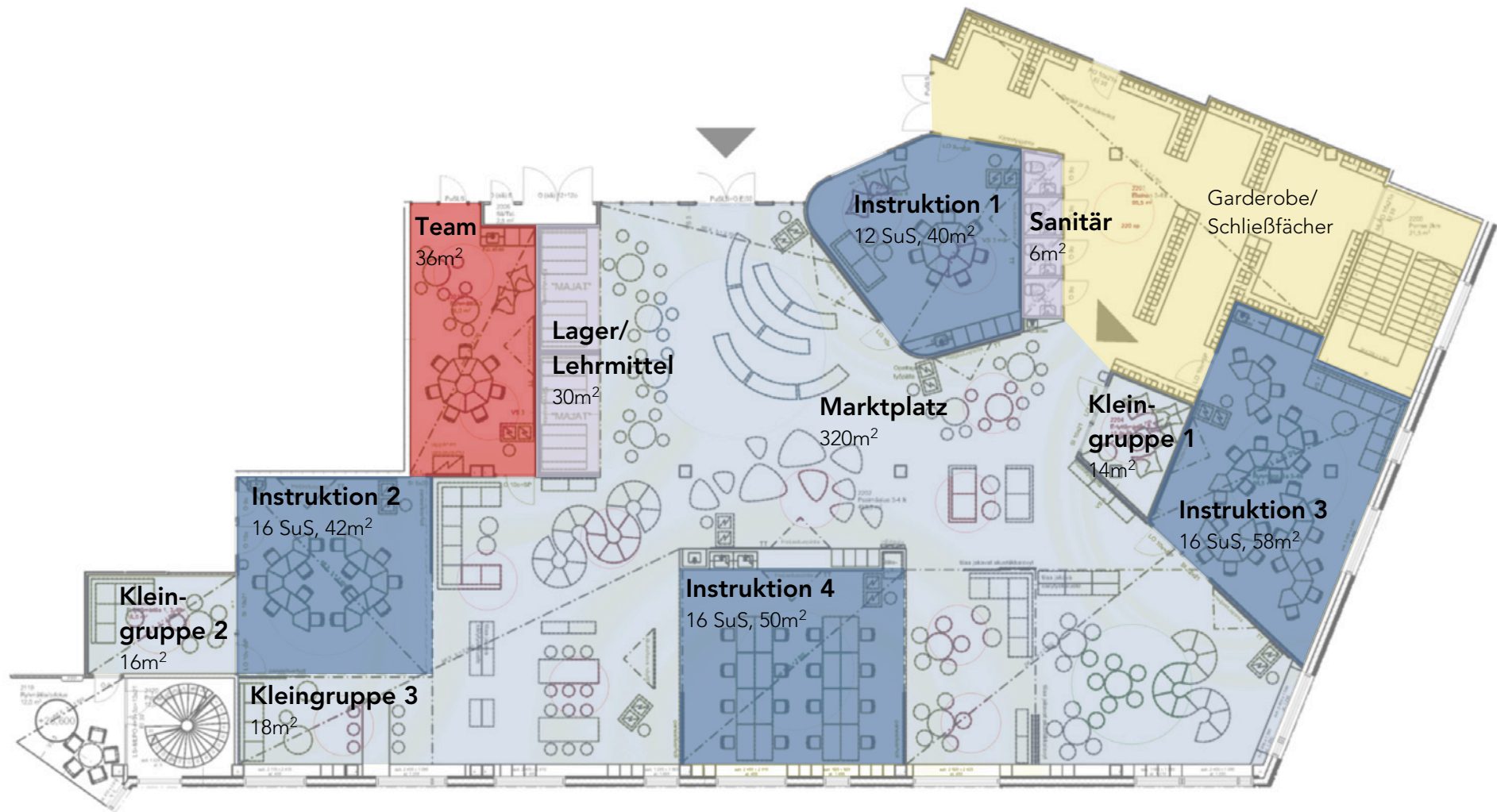
Obergeschoss

OULU

Gemeinschaftsschule Hiukkavaaratalo in Oulu, Finnland [Arkkitehtitoimisto Lukkaroinen Oy]

Prinzip Lernlandschaft

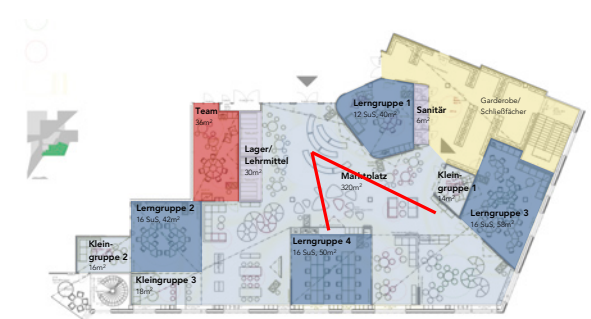




Erdgeschoss

Lernlandschaft

Gemeinschaftsschule Hiukkavaaratalo in Oulu, Finnland



Erdgeschoss

Lernlandschaft

Gemeinschaftsschule Hiukkavaaratalo in Oulu, Finnland



Erdgeschoss

Lernlandschaft

Gemeinschaftsschule Hiukkavaaratalo in Oulu, Finnland



Erdgeschoss

Lernlandschaft

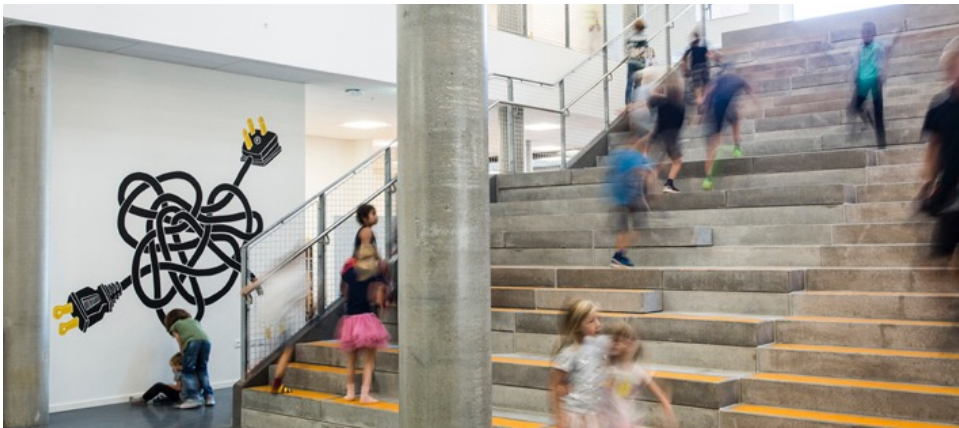
Gemeinschaftsschule Hiukkavaaratalo in Oulu, Finnland

ÅRHUS

Frederiksbjerg Skole in Århus, Dänemark [Henning Larsen Architekten]

Prinzip Lerncluster ohne fest zugeordnete Räume (Zirkel)



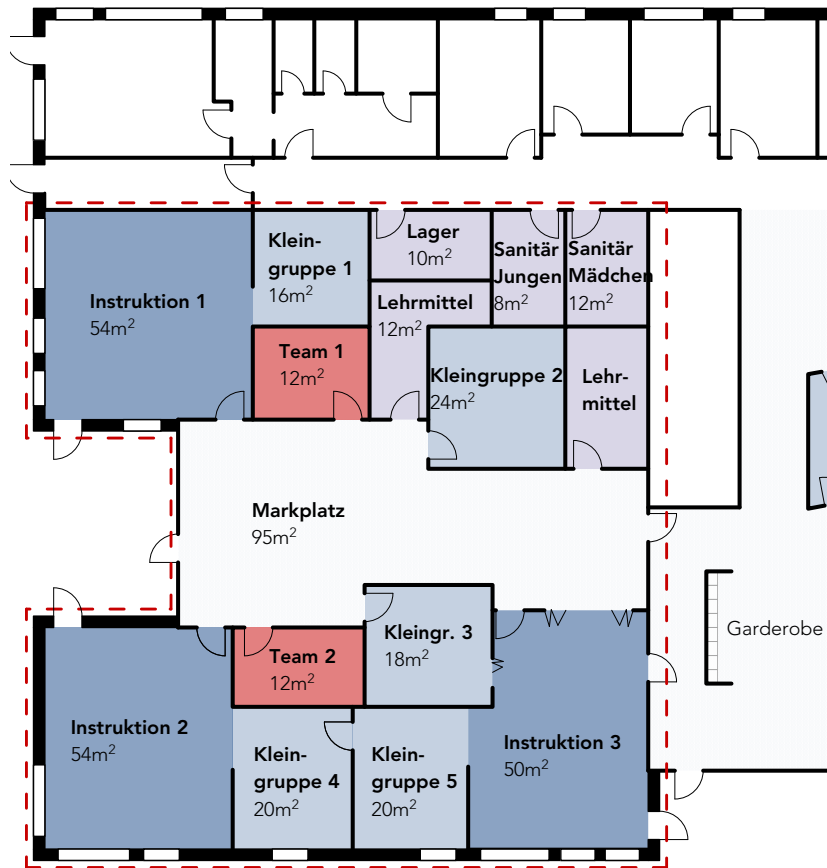


© Henning Larsen Architekten – Halle/Foyer als gemeinschaftliches Zentrum

Lerncluster – Frederiksbjerg Skole Århus, Dänemark



© Henning Larsen Architekten – Bewegung ist überall möglich



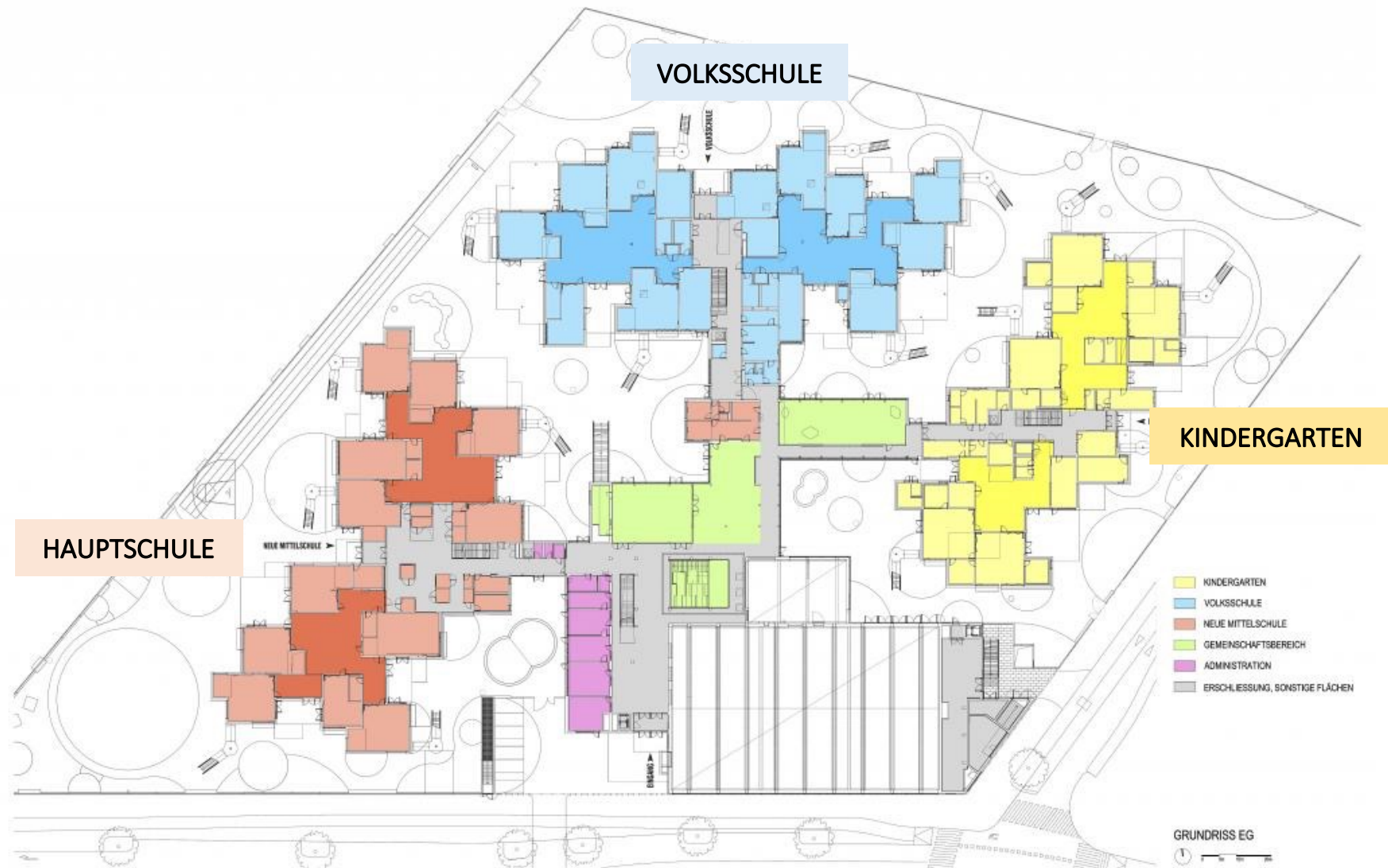
© Henning Larsen Architekten – Obergeschoss

WIEN

Bildungscampus Sonnenwendviertel in Wien, Österreich [PPAG Architekten]

Prinzip Lerncluster





© PPAG Architekten - Lageplan

Lerncluster

Bildungscampus Sonnenwendviertel in Wien, Österreich



© PPAG Architekten – Erdgeschoss

Lerncluster

Bildungscampus Sonnenwendviertel in Wien, Österreich



© PPAG Architekten – Marktplatz

Lerncluster

Bildungscampus Sonnenwendviertel in Wien, Österreich



© PPAG Architekten – Klassenraum

Lerncluster

Bildungscampus Sonnenwendviertel in Wien, Österreich



© PPAG Architekten – Turnhalle



© PPAG Architekten – Freitreppe Eingang

Lerncluster

Bildungscampus Sonnenwendviertel in Wien, Österreich

MÜNCHEN

Grundschule Bauhausplatz, München [Wulf Architekten]

Prinzip Lerncluster





© Wulf Architekten – Erdgeschoss



Lerncluster – Grundschule Bauhausplatz, München



© Wulf Architekten – Clustermarktplatz

Lerncluster- Grundschule Bauhausplatz, München



© Wulf Architekten – Teamraum



© Wulf Architekten – Sitznische

WUTÖSCHINGEN

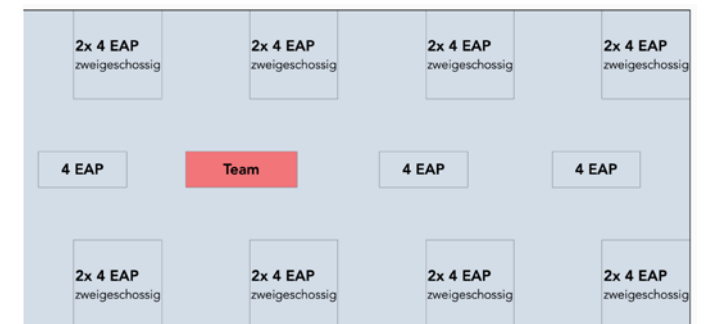
Alemannenschule Wutöschingen, Baden-Württemberg [Architekt Harald Jäger]

Prinzip offenes Lernbüro





© Gemeinde Wutöschingen



Lernbüro

Alemannenschule Wutöschingen, Baden-Württemberg

SAULAND

Sekundarschule Sauland, Norwegen [PPAG Architekten]

Prinzip Lerncluster





© PPAG Architekten – Erdgeschoss

Lerncluster – Sekundarschule Sauland, Norwegen



© PPAG Architekten – Marktplatz mit zentraler Präsentations- und Versammlungstreppe

Lerncluster – Sekundarschule Sauland, Norwegen



© PPAG Architekten – Zentraler Marktplatz im Obergeschoss mit Arbeitsplätzen für Einzel- und Gruppenarbeiten



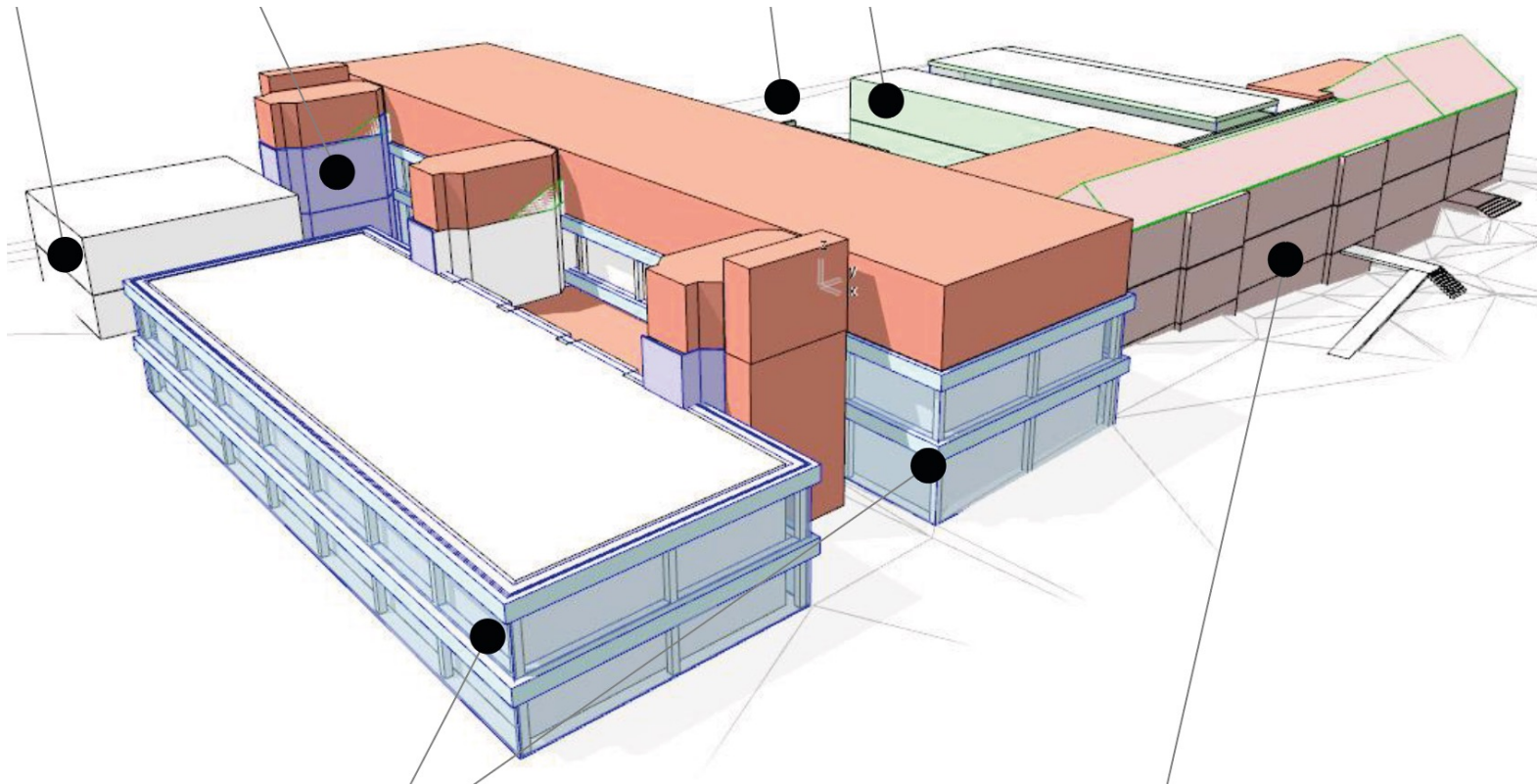
© PPAG Architekten – Zentraler Marktplatz mit Sitznischen

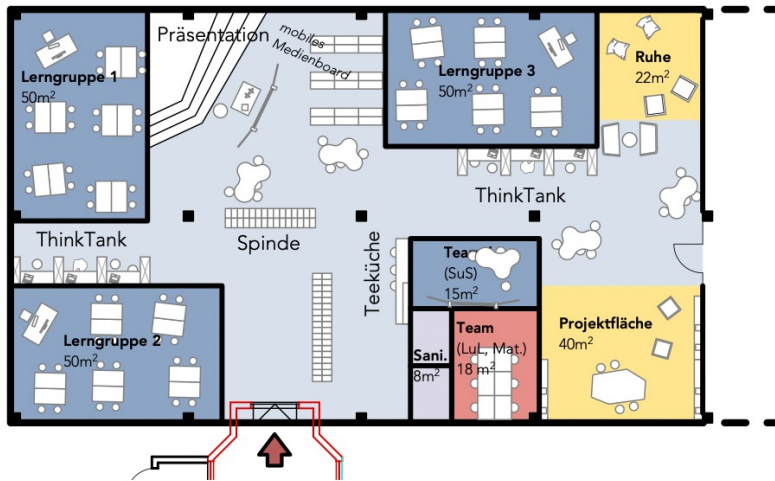
Lerncluster – Sekundarschule Sauland, Norwegen

MÖLLN

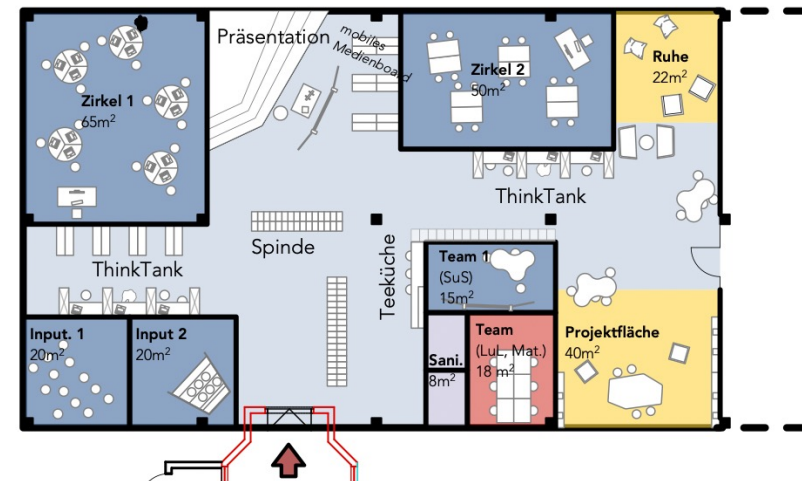
Gemeinschaftsschule Mölln, Schleswig Holstein [Trapez Architektur]

Prinzip Lerncluster (geplant)

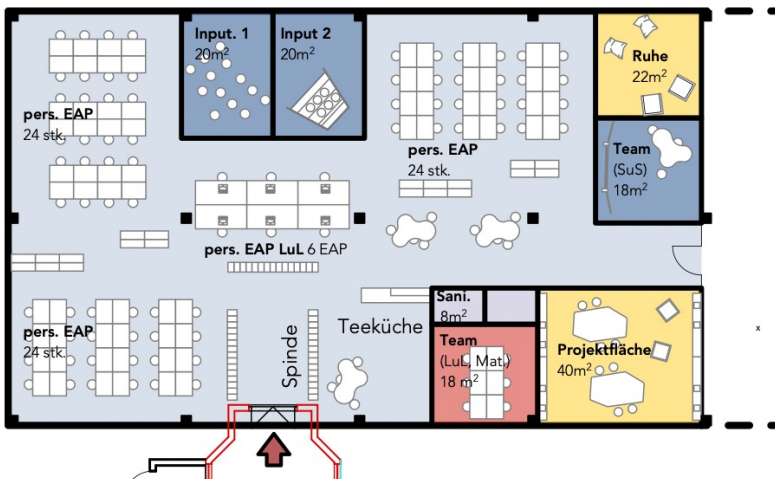




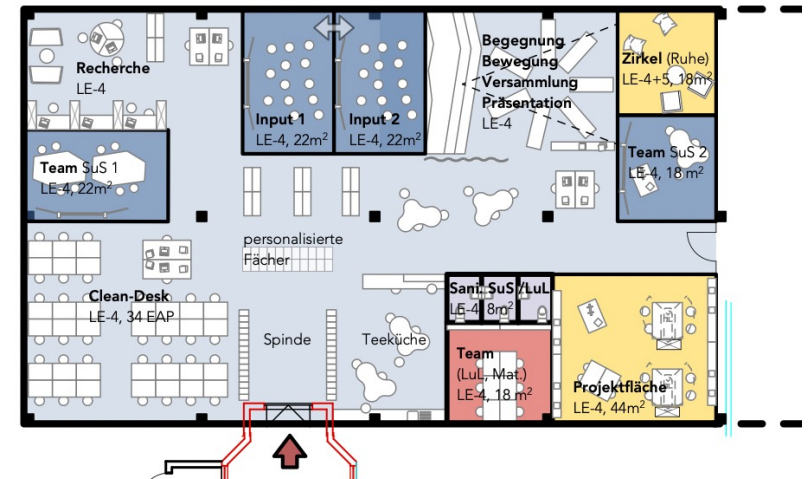
Prinzip geschlossene Lerngruppen
Cluster mit fest zugeordneten Räumen



Prinzip geschlossene Zirkelräume
Cluster ohne fest zugeordnete Räume



Prinzip offenes Lernbüro
Cluster ohne fest zugeordnete Räume
mit personalisierten EAP



Prinzip offene Lernlandschaft
Cluster ohne fest zugeordnete Räume
mit 'Clean-Desk' EAP

Lerncluster (geplant)

Gemeinschaftsschule Mölln, Schleswig-Holstein

HAMBURG

Grundschule Humboldtstraße, Hamburg [Trapez Architektur]

Klassische Flurschule





Erdgeschoss

Klassische Flurschule

Grundschule Humboldtstraße, Hamburg



Obergeschoss

Klassische Flurschule

Grundschule Humboldtstraße, Hamburg



Klassische Flurschule
Grundschule Humboldtstraße, Hamburg



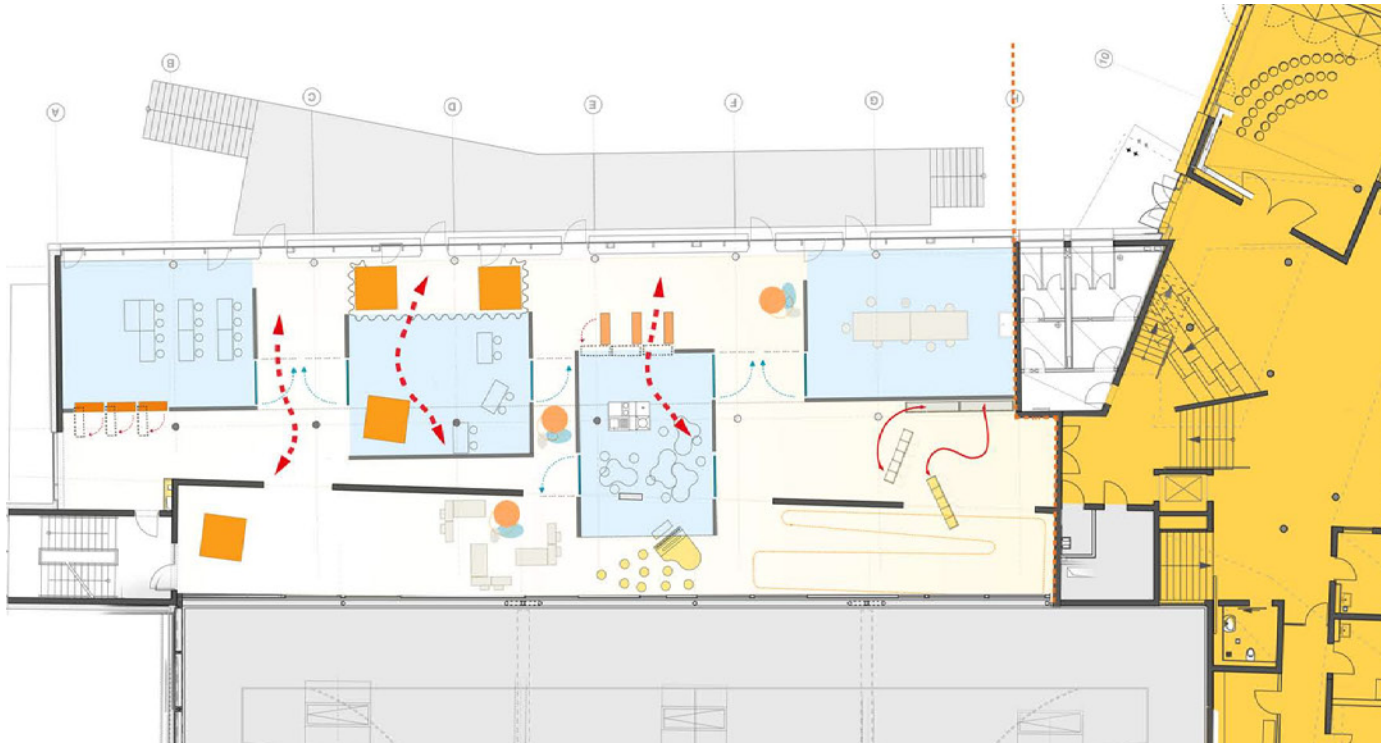
Klassische Flurschule
Grundschule Humboldtstraße, Hamburg

HAMBURG

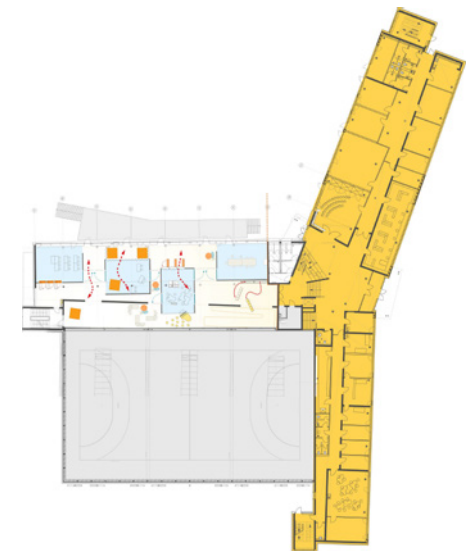
Grundschule Klein Flottbeker Weg, Hamburg [Trapez Architektur]

Offene Lernlandschaft im Erdgeschoss





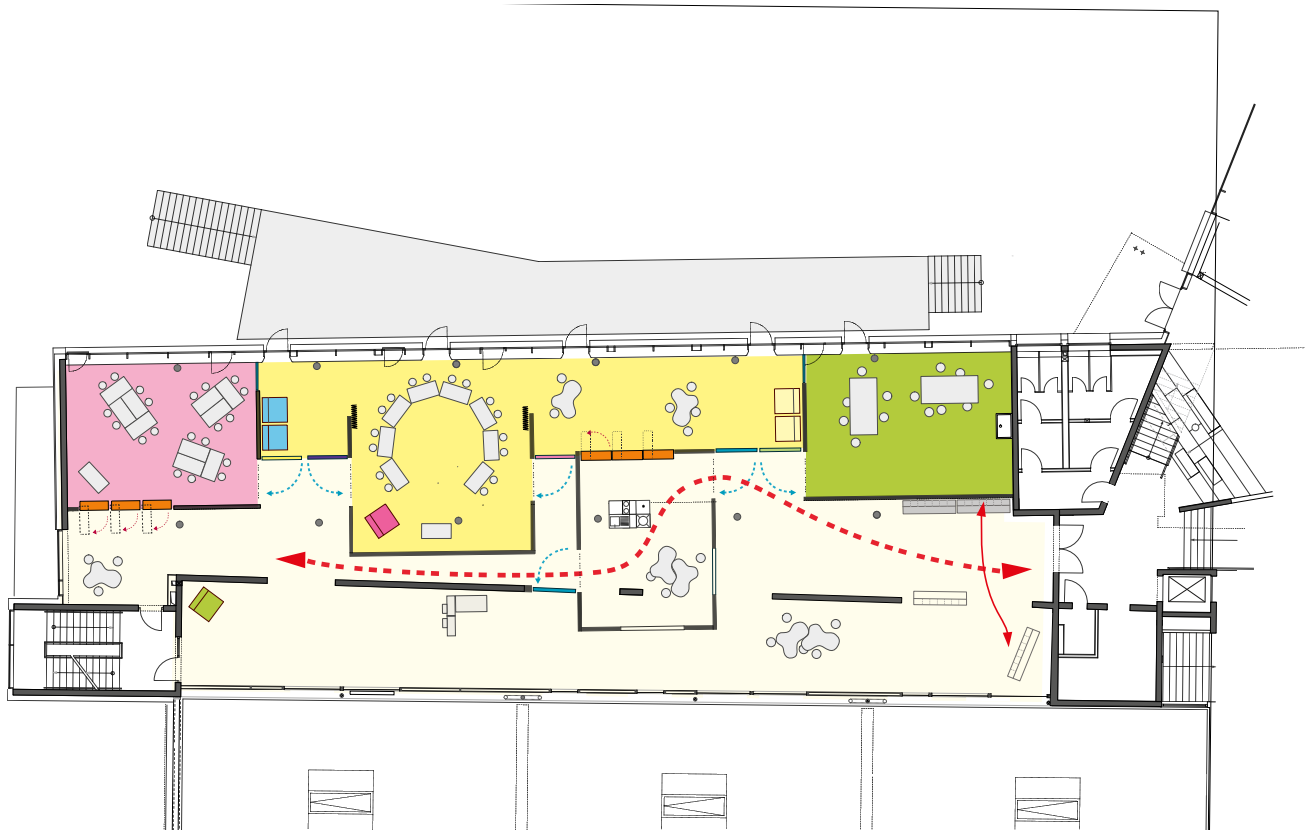
Ausschnitt Erdgeschoss - Vorschule



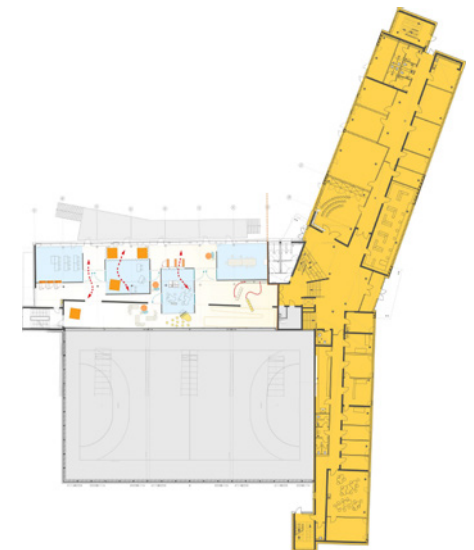
Erdgeschoss

Offene Lernlandschaft im Erdgeschoss

Grundschule Klein Flottbeker Weg, Hamburg



Ausschnitt Erdgeschoss - Ganztagesbereich



Erdgeschoss

Offene Lernlandschaft im Erdgeschoss

Grundschule Klein Flottbeker Weg, Hamburg



Offene Lernlandschaft im Erdgeschoss
Grundschule Klein Flottbeker Weg, Hamburg



Offene Lernlandschaft im Erdgeschoss
Grundschule Klein Flottbeker Weg, Hamburg



Offene Lernlandschaft im Erdgeschoss
 Grundschule Klein Flottbeker Weg, Hamburg



Offene Lernlandschaft im Erdgeschoss
Grundschule Klein Flottbeker Weg, Hamburg



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!